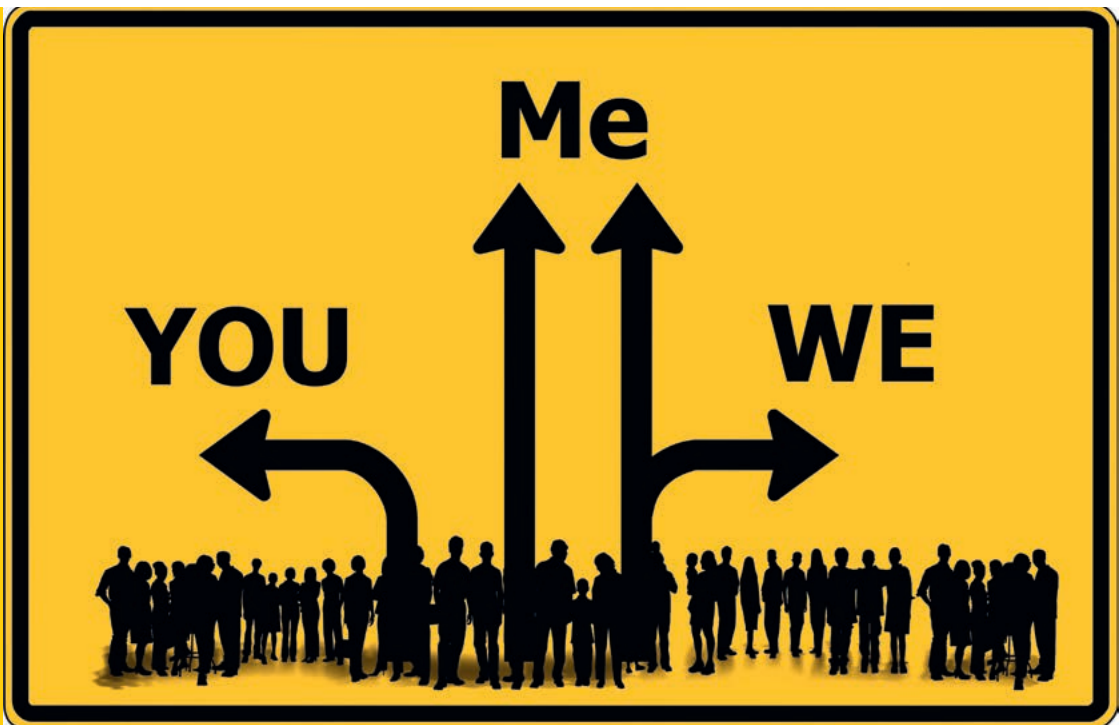


Pfarrbrief

Katholische Gemeinden Neustadt, Emskirchen, Markt Erlbach & Uehlfeld

Egoismus – Toleranz – Nächstenliebe



Thema:

Egoismus - Toleranz - Nächstenliebe

Grußwort	3
Was fällt mir als Polizeibeamter dazu ein?	6
Wertevermittlung an einer Schule	7
Aischgründer Tafel	8
Notfallseelsorge	9
Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas	10

Informationen

„Die Neue“: Dr. Katharina Iseler	11
Verabschiedung unserer Frau Schütz	12
Verabschiedung von Organist Herrn Porwoll	13
Sie sind neu in unsere Pfarrgemeinde gezogen?	13
Verabschiedungen als Lektorinnen	14
Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Pfarrgemeinderates	15
SA Entwicklung – Frieden	16
Die Haus- oder Wohnungssegnung	17
Ehrenamts-Nachmittag	18
DANKE allen Austrägerinnen und Austrägern	19
Die Krankenkommunion	19
Persönliche Gedanken, zur aktuellen Lage der katholischen Kirche	20
Kuratorium für das „Offene Buch“ der Stadt neu besetzt	22
Einführung neuer Wort-Gottes-Feier-Beauftragter	23
Pinwand	26

Rückblick

50 Jahre St. Bonifatius	30
50, kaum zu glauben!!!	32
Wir erstellen ein Schutzkonzept für unsere Kita	33
Kolpingfamilie Markt Erlbach	34
Ministrantenaufnahme	36
Ökumenisches Frauenfrühstück in Markt Erlbach	36
Sternsingeraktion 2022	38
SA für Orgel und Kirchenmusik	39

Veranstaltungen

Termine	40
---------	----

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste	44
-------------------------	----

Sakramente

Feier der Erstkommunion 2022	50
Firmung 2023	52
Die Erwachsenenfirmung	53
Kontaktdaten	54
Kinderseite	56

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Johannes Neustadt/A.
 Anschrift: Kath. Pfarramt St. Johannes, Ansbacher Straße 5, 91413 Neustadt/A., Tel. 09161 2511
 Redaktionsmitglieder: Pfarrer Daniel Bittel
 Hinweis der Redaktion: Namentlich genannte Beiträge liegen nicht im Verantwortungsbereich der Redaktion!
 Bildquellen: Pfarrbriefservice.de, Pfarrei St. Johannes Neustadt/Aisch
 Layout: mloew[design] – Markus Löw – www.mloew-design.de
 Druck: Druckerei Rotabene, Rothenburg ob der Tauber

Es ist Ende Februar 2022 und ich sitze an meinem PC und versuche eine Grußwort zu formulieren. Doch diesmal fällt es mir sehr schwer die richtigen Worte zu finden. Sind wir doch alle immer noch von den Ergebnissen aus dem Münchener Missbrauchsgutachten vom Januar 2022 sprach- und orientierungslos sowie wütend und voller Zorn auf die Täter und Mitwisser, die Vertrauen missbraucht und somit junges Leben gebrochen und zerbrochen haben.



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Immer wieder kreisen meine Gedanken um die vielen Menschen, die anstelle der frohen und befreienden Botschaft Jesu sowie dem Erlebnis einer stärkenden und sinnstiftenden Gemeinschaft schlimmes und tief-sitzendes Leid erfahren haben. Das tut mir sehr weh und lässt mich täglich still mit den Betroffenen weinen. Immer noch fehlen mir die Worte!

Hinzukommt die extrem prekäre Lage im Osten Europas. Beinahe 80 Jahre währte der Friede auf unserem Kontinent und nun stehen wir vor enormen Herausforderungen, die wir nicht kennen und noch nicht abschätzen können was alles noch passieren wird. Unzählige Menschenleben stehen auf dem Spiel. Menschen verlassen ihre Heimat aus Angst vor Krieg und Terror in der Hoffnung ihr Leben in Frieden und Sicherheit leben zu dürfen. Es ist unsere Ursehnsucht: Frieden und Sicherheit.

Im November 2021 wurde vom Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit das Thema dieses Pfarrbriefes festgelegt: Egoismus – Toleranz – Nächstenliebe.

Menschen verschiedenster Berufsgruppen und ehrenamtlicher Betätigungsfelder wurden diesmal für einen Beitrag angefragt und geben uns einen kleinen Einblick wie sie Egoismus – Toleranz – Nächstenliebe in Beruf, Alltag und Ehrenamt erfahren und erleben.

Es sind ganz vielseitige Eindrücke, die uns inspirierend, ermutigend, nachdenklich oder auch nachahmend stimmen möchten.

An dieser Stelle danke ich allen, die zum Gelingen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben.

Auch ich habe mir diese Frage im Laufe der letzten Wochen und Monate immer wieder gestellt: Wo war ich egoistisch? Tolerant? Wo bin ich meinen Mitmenschen mit Nächstenliebe begegnet?

Und immer wieder erwische ich mich dabei und muss mir eingestehen: Ja, auch ich bin oft egoistisch, zeige immer wieder intolerante Züge und begegne meinen Mitmenschen schroff und kurz angebunden.

Dabei kam mir folgende Kurzgeschichte¹ von Willi Hoffsümmel in den Sinn: Frau „Demut“ wurde einmal gefragt, ob sie einem Hochmütigen einen Rat geben könne; vor allem, wenn der behauptete, alle Gesetze zu erfüllen. Sie erhob darauf drei Finger und antwortete: „Erstens: Nie einer gegen den anderen. Zweitens: Nie einer über den anderen. Drittens: Nie einer ohne den anderen.“

Diese drei Ratschläge helfen mir jeden Tag mich immer wieder daran zu orientieren und geben mir Richtung und Ermutigung. Egoismus, Intoleranz sowie Neid, Eifersucht bis hin zu Hass dürfen nicht die Oberhand in meinen zwischenmenschlichen Beziehungen erlangen. Das schadet meinen Mitmenschen in meinem Umfeld und letztlich auf Dauer auch mir selbst.

Zusammen mit unserem neuen Pfarrgemeinderat, der am 20. März gewählt wurde, möchte ich weiter an unserer großen Pfarrgemeinde bauen. Am Herzen liegt mir dabei vor allem mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen präventiv eine Kultur der Achtsamkeit zu schaffen, damit weiterhin Kinder und Jugendliche hier bei uns vor Ort eine qualitativ hochwertige und vor allem sichere und beschützte Jugendarbeit erleben können. Dazu gehört für mich einhergehend auch verlorengegangenes Vertrauen wiederzugewinnen und unsere Glaubens-Gemeinschaft

neu zu beleben und erleben gemäß der obigen Kurzgeschichte „Nie einer gegen den anderen. Nie einer über den anderen. Nie einer ohne den anderen.“

Und so komme ich wieder zurück an den Ausgang meiner Gedanken am Beginn dieses Grußwortes. Es werden bei vielen Betroffenen und Opfern lebenslange Wunden und Narben bleiben, die schmerzhaft an Erlebtes erinnern. Hinzu kommen die Suchenden und Fragenden, die Zweifelnden, die Ausgetretenen, die Trauernden.

Als Teil der Kirche möchte ich meinen Beitrag vor Ort leisten, indem ich mir täglich den barmherzigen Samariter zum Vorbild nehme und nicht an ihnen vorübergehe, sondern von meinem manchmal hohen Ross absteige und mich ihrer annehme und versuche die Wunden zu versorgen.

Ein Gemeindeglied sprach am Beginn einer Sitzung Anfang Februar einmal folgendes Gebet aus China:

„Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis überall auf Erden kommen und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an.“

Ich möchte ergänzen: Ja, Herr, fange bei mir an und hilf mir, dass ich stets mit deinen Augen meinen Mitmenschen begegne und dass mein Reden, Handeln und Tun von deinem Vorbild geprägt ist, damit Egoismus, Intoleranz, Lüge und Lieblosigkeit nicht die Oberhand gewinnen. Damit – wie es in



diesem Gebet auch heißt – Frieden überall auf Erden komme! Fange bei mir an! Daneben begleitet mich diese Tage und Wochen ebenfalls folgendes Gebet des hl. Franz von Assisi:

**„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen“**

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Pfarradministrator Daniel Bittel

Was fällt mir als Polizeibeamter dazu ein?

Zuallererst kommt mir in den Sinn:

Egoismus ist laut und aggressiv, Toleranz und Nächstenliebe still und sanftmütig.

Der Egoist fragt: Wie bekomme ich das, was ich will (die anderen sind mir egal)?

Der Sanftmütige fragt sich: Was bedeutet das für andere, wenn ich mich so verhalte? Aktuell stellt sich mir die Frage: Warum sind anscheinend gerade Menschen, die wissenschaftliche Fakten ignorieren, so laut und haben ein so großes Mitteilungsbedürfnis? Die Antwort fand ich in einem Buch von Heidi Kastner (Psychologin und Autorin) über die „Dummheit“. Sie schreibt: „Analphabeten müssen diktieren. Und diktieren muss man nun mal laut. Die, die am wenigsten wissen, müssen am lautesten schreien. Die Informierten wissen über die Begrenztheit ihres Wissens Bescheid und sind daher zögerlicher, für sich die absolute Wahrheit zu beanspruchen. Je mehr ich weiß, desto mehr weiß ich auch, was ich nicht weiß. Je mehr ich weiß, desto unsicherer werde ich und desto zurückhaltender im Formulieren absoluter Positionen. Diese Zurückhaltung macht mich wahrscheinlich leiser. Wenn ich hingegen wenig weiß, weiß ich auch nicht,

was ich alles nicht weiß und kann mit absoluter Gewissheit laut schreien.“

Heißt das, dass Egoismus mit Dummheit gleichzusetzen ist? Dazu muss man definieren, was dumm ist und verstehen, dass es nichts mit Intelligenz zu tun hat. Auch höchst intelligente Menschen begehen Dummheiten. Dummheit ist ein Verhalten, das dem sich so verhaltenden Menschen mehr schadet als es ihm nützt. Egoismus dagegen scheint vordergründig aber eher zu nützen als zu schaden. Ein Irrtum, dem alle Egoisten unterliegen! Egoismus mag kurzfristig als Mittel zur Erreichung eines Zieles nützen, beschädigt aber mittel- und langfristig die Beziehungen zu den Mitmenschen. Dieser Schaden ist meist viel höher zu bewerten als der kurzfristige Nutzen. Die Antwort lautet also ja, Egoismus ist eine Dummheit!

Die Polizei hat jeden Tag mit Egoisten zu tun. Das kann sowohl der prügelnde Ehemann, als auch der Einbrecher oder Vergewaltiger, ja sogar der eher harmlose Verkehrssünder sein. Eines haben alle gemeinsam: Sie halten sich nicht an die Regeln, die wir uns als Gemeinschaft gegeben haben und wollen sich dadurch einen ungerechtfertigten Vorteil verschaffen. Wenn wir dem einen Riegel verschieben und die Egoisten in ihre Schranken weisen, dann stärken wir damit die Toleranz und Nächstenliebe in der Gesellschaft. Dafür lohnt es sich zu arbeiten!

Selig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. Matthäus 5.5

Es grüßt Sie herzlichst

Siegfried Archut

Leiter der Polizeiinspektion Neustadt a.d. Aisch



Schulische Bildung soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Werte, die für unsere Gesellschaft wichtig sind – das ist allen klar. Bei uns am Friedrich-Alexander-Gymnasium sind wir vor fast zehn Jahren in dieser Hinsicht noch weiter gegangen: Die gesamte Schulgemeinschaft, alle Schülerinnen und Schüler, alle Eltern und alle Lehrkräfte, haben in einem aufwändigen Prozess über die sieben wichtigsten Werte, die unser Schulleben prägen sollen, abgestimmt. Es waren die Werte

Wertevermittlung an einer Schule

- ... Gerechtigkeit
- ... Ehrlichkeit
- ... Respekt vor den Mitmenschen
- ... Toleranz
- ... Hilfsbereitschaft
- ... Höflichkeit
- ... Gewaltfreiheit

In dieser Reihenfolge und dieser Form finden sie alle Besucherinnen und Besucher sofort im Eingangsbereich unserer Schule auf einem riesigen Plakat, sie schmücken unsere Schulhomepage als zentraler Teil unseres Schulprofils. Aber wie erfüllt man diese Werte im ganz normalen (oder nicht ganz so normalen Corona-) Schulalltag wirklich mit Leben? Wie vermitteln wir in der Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass nicht Egoismus unsere Welt zusammenhält, sondern dass Toleranz und Nächstenliebe so wichtig sind für unsere Gesellschaft? Da ist zum Beispiel meine 7. Klasse, die ich in Deutsch unterrichte. Wir nehmen nach den Herbstferien das schildernde Schreiben

als neue Aufsatzform durch. Es entstehen wunderschöne Erzählungen, die mir viel zu schade sind, um nur als korrigierte Schulaufgaben in einer Schublade zu landen. Als ich meinen Schülerinnen und Schülern erzähle, dass wir diese Erzählungen doch als Weihnachtsbriefe an die Senioren des Martin-Luther-Hauses in Diespeck schicken könnten, um sie gerade in der Coronazeit im Advent ein wenig zu erfreuen, ist die Begeisterung der Kinder riesig: Wir basteln wunderschönes, individuelles Briefpapier, sie schreiben in Schönschrift ihre Briefe (für viele ist das einer der ersten Briefe, die sie

in Zeiten von Whatsapp und Sprachnachrichten überhaupt schreiben). Und sofort sind fünf Kinder, die selbst in Diespeck wohnen, bereit, dann bei wirklich eisigen Temperaturen die Briefe an einem Nachmittag an die Heimleitung zu übergeben, denn persönlich an die HeimbewohnerInnen geht das natürlich wegen der Corona-Ansteckungsgefahr nicht.

Das ist für mich gelebte Nächstenliebe! Und was das Schönste ist: Bereits nach einer Woche kommen wunderbare, zutiefst berührende Briefe von den Seniorinnen und Senioren zurück an die Kinder: Sie waren alle so gerührt von der Aktion, dass diejenigen, denen es möglich war – teilweise unter Tränen – Antwortbriefe diktiert oder selbst geschrieben haben! Nächstenliebe ist also ansteckend – Nächstenliebe bewirkt etwas bei meinem Gegenüber – ich denke, das haben meine Schülerinnen und Schüler in dieser Aktion gelernt!

Maria Wünsche (Lehrerin und Mitarbeiterin in der Schulleitung des Friedrich-Alexander-Gymnasiums in Neustadt an der Aisch)



Die Aischgründer Tafel Hilfe für Bedürftige

Iss was e. V. - Die Aischgründer Tafel ist ein gemeinnütziger Verein und besteht seit 1998. Er hat als Vereinsaufgabe, Lebensmittel je nach Vorrat an Bedürftige im Landkreis zu verteilen.

Ohne unsere Arbeit würden jede Woche bis zu drei Tonnen verzehrfähige und mit viel Aufwand produzierte Lebensmittel weggeworfen. Wir sorgen dafür, dass sie nicht im Müll landen und dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Wir betreiben vier Ausgabestellen im Landkreis, Neustadt a. d. Aisch, Bad Windsheim, Uffenheim und Scheinfeld

Rund 100 ehrenamtliche Helfer*innen arbeiten bei uns mit. Sie holen Warenspenden aus über 30 Supermärkten, Marktbeschickern, Bäckereien, Gärtner- und Metzgerläden ab und bringen sie zu den Ausgabestellen. Dort werden die gespendeten Waren sortiert und an insgesamt fünf Öffnungsterminen an unsere Kunden verteilt. Damit verschaffen wir wöchentlich ca. 350 Menschen in 150 Haushalten landkreisweit

einen bescheidenen finanziellen Spielraum. Mitbürger*innen mit geringen Einkommen können sich bei uns mit Lebensmittel versorgen. Anmelden zur Lebensmittel-Ausgabe müssen sich die Kunden nicht. Mitzubringen ist lediglich der ausgestellte Tafel-Ausweis. Den Ausweis für die Ausgabestelle Neustadt erhält man im Büro der Tafel im Caritas-Gebäude. Bei den anderen Ausgabestellen wird der Ausweis direkt vor Ort vor der Ausgabe ausgestellt. Mit diesem wird der Anspruch (z.B. ALG II oder geringe Rente), belegt.

Unsere Ausgabestellen waren auch während des Lockdowns nur kurzfristig geschlossen und seither weiterhin geöffnet. Für unsere Kunden es ist nicht nur wichtig sich mit Lebensmittel zu versorgen, um die finanzielle Lage zu entspannen. Für viele ist auch der soziale Aspekt und die Kommunikation, die sie bei uns haben, von Bedeutung. Vor allen alleinstehenden Menschen mangelt es an Ansprache. Sie freuen sich, beim Abholen der Lebensmittel Bekannte zu sehen und den Abstand einhaltend, sich zu unterhalten. Das ist gerade jetzt besonders für viele wertvoll.

Bei unserer Arbeit spielt Nächstenliebe und Toleranz, sowohl im Miteinander der Helfer*innen als auch im Umgang mit unseren Kunden, eine große Rolle. Wir bemühen uns gegenüber unseren Kunden eine gerechte Verteilung der gespendeten Waren zu erreichen und die Wartezeiten bei der Ausgabe der Lebensmittel so kurz wie möglich zu halten.

Wir hoffen auch weiterhin viele ehrenamtliche Helfer*innen zur Verfügung zu haben um unsere gestellten Aufgaben zu erfüllen.

„Egoismus – Toleranz – Nächstenliebe“ im Wirken der Notfallseelsorge

Ein schöner Tag im Sommer neigt sich dem Ende zu, als der Melder laut ertönt. Einsatz! Bald schon machen sich ehrenamtliche Helfer auf den Weg zu einer gesperrten Bundesstraße, auf der ein Motorradfahrer beim Abbiegen von einem PKW übersehen wurde. Trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte verstarb er noch am Unfallort.

Alarmiert von Polizei, Feuerwehr oder dem Rettungsdienst kommt in solchen Fällen auch die Notfallseelsorge dazu und begibt sich ein Stück weit mit in eine Situation, die vielen von Ihnen Gott sei Dank fremd erscheinen wird. Statt dem erwarteten Ende im hohen Alter oder nach langer Leidensgeschichte, verlieren Menschen auch völlig unerwartet ihr Leben. Häufig durch eine akute Krankheit oder einen Unfall im Straßenverkehr oder bei der Arbeit. Aber auch Verbrechen oder Suizid gehören leider zur Wirklichkeit unserer Gesellschaft dazu. Zurück bleiben die Angehörigen, Freunde, Nachbarn. Vielleicht auch Kollegen oder Mitschüler der Verstorbenen. Nun ist es wichtig, sie in ihrer Not nicht allein zu lassen. Familien zusammen zu führen. Darum zu bitten, dass die beste Freundin kommt. Um da zu sein. Und wenn Worte fehlen, kann das einfache DASEIN zur wichtigsten Unterstützung, aber auch zur schwierigsten Aufgabe werden.

Seelsorge kann Trauer nicht verhindern, und das ist auch nicht ihre Aufgabe. Vielmehr soll sie im Notfall trösten und aktivieren. Den nächsten Schritt erkennen lassen in einem Leben, dass nun ganz anders weiter gehen soll. Bei aller Professionalität der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfer

bei der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungs- und Hilfsorganisationen begeben wir uns natürlich auch persönlich mit hinein in diese unvorstellbar schreckliche Situation. Die Frage nach meiner eigenen Motivation „da mitzumachen“, bringt mich dann auch zum oben genannten Thema „Egoismus – Toleranz – Nächstenliebe“.

Ganz schön schwierig, wenn ich ehrlich sein soll. Doch da kommt mir das Gebot der Liebe aus dem Markusevangelium in den Sinn: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben (...). Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Als Christ empfinde ich den Wunsch zu helfen und Gutes zu tun und es fällt mir leicht, der oben beschriebenen Aufforderung zur Nächstenliebe nachzukommen. Und auch ein gesunder Egoismus gehört in der Tat dazu. In den vielen Jahren der Arbeit mit anderen Menschen hatte ich oft den Eindruck, dass ich selbst am meisten für mich mitgenommen habe. Sei es von einem selbst gestalteten Gottesdienst oder in der Katechese. Und auch im Einsatzgeschehen ist es wesentlich, auf mich zu achten. Um gesund zu bleiben und gut helfen zu können. Zuletzt sehe ich auch die Toleranz. Gegenüber den anderen Helfenden oder den Menschen in Not, die manchmal so gar nicht in meine persönliche Welt passen. Was mich immer wieder vorantreibt ist der Glaube an Gott und die Idee, dass ich sowohl mit ihm als auch mit meinen Mitmenschen in Verbindung stehe. So kann ich gelassen mit mir und mit meinen Mitmenschen leben im Vertrauen, das wir alle von Gott geliebt und gewollt sind. Amen.

Dürfen wir vorstellen? – Die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas

Christa Bacherle und Stefanie Schell sind zwei der hauptamtlichen Flüchtlings- und Integrationsberaterinnen im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim. Aufgabe der Flüchtlings- und Integrationsberatungsstellen ist es, Hilfesuchende (Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge oder zugewanderte EU-Bürger) zu unterstützen, mit den vielen Anforderungen in Deutschland zurecht zu kommen. Bei den vereinbarten Terminen vor Ort im Büro, den Außenorten oder bei den Hilfesuchenden zu Hause, gehen die Beraterinnen behördliche Unterlagen oder aktuelle Themen gemeinsam durch.

Dabei arbeiten sie mit Menschen, die oft traumatisierende Dinge erlebt haben. Die vielen Schicksale von Einzelnen oder ganzen Familien schütteln auch die Beraterinnen nicht einfach ab. Oft sind es ganz kleine Momente, in denen Nächstenliebe auf beiden Seiten spürbar wird.

Toleranz ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um in diesem Bereich tätig sein zu können. Es fordert viel Verständnis, für die Andersartigkeit und andere Kulturen, vor allem auch wenn Dinge nicht auf Anhieb klappen. Die vielen Forderungen durch die deutsche Bürokratie können zu Problemen führen. Die Beraterinnen fangen das auf und helfen, dass KlientInnen langsam in das System wachsen.

Für die Zukunft wünschen sich die Mitarbeiterinnen der Caritas, dass sich die Erwartungshaltung der Gesellschaft an

Integration verändert. Integration kann nicht einseitig funktionieren und braucht viel Zeit. Das Verständnis und die Akzeptanz für Zugewanderte in unserer Gesellschaft muss sich noch verbessern. Jeder kann dazu beitragen, indem er/sie sich für andere Kulturen öffnet und mehr Verständnis zeigt. Passend dazu wurden und werden Kulturdolmetscher*innen durch die Caritas ausgebildet. Sie sind als Brückenbauende unterwegs und setzen sich ehrenamtlich für ein kultursensibles Miteinander ein. Dabei erklären sie kulturelle Hintergründe und Unterschiede und vermitteln zwischen Kultur(miss)verständnissen. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und den Abbau von Vorurteilen.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Ansbach-Neustadt/Aisch wird der kostenlose Qualifizierungskurs von Iris Reichel, Integrationslotsin des Neustädter Caritasverbandes, koordiniert.

Im Kurs werden die Teilnehmenden auf ihren Einsatz professionell vorbereitet und behandeln gemeinsam Themen wie Werte und Normen, interkulturelle Begegnung oder Grenzen des Ehrenamtes, ergänzt durch eine Praxiserfahrung. Am Ende erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat als ausgebildete*r Kulturdolmetscher*in.



„Die Neue“: Dr. Katharina Iseler

Liebe Gemeindemitglieder, mit dem Jahr 2022 beginnt meine Tätigkeit als Verwaltungsleiterin des Katholischen Seelsorgebereichs Oberer Aischgrund, und ich möchte mich Ihnen hier vorstellen:

Beruflich habe ich nach verschiedenen Tätigkeiten als Sozialarbeiterin und Wissenschaftlerin zuletzt eine Einrichtung der Stadtmission Nürnberg geleitet. Geographisch führte mich mein Weg in den Oberen Aischgrund aus Berlin (West), wo ich aufgewachsen bin, über Oberösterreich, Niederösterreich und Regensburg zunächst 2003 nach Nürnberg. 2006 war ich zum ersten Mal in Bad Windsheim, und seit 2007 wohne ich zusammen mit meiner Frau in Külsheim. Es war für mich selbst überraschend, wie gut mir das Dorfleben gefällt – und wie offen und freundlich wir in

Külsheim aufgenommen wurden. So bin ich froh, dass ich nun auch für die Arbeit nicht mehr nach Nürnberg pendeln muss, sondern in meiner Wahlheimat bleiben kann. Es ist meine Aufgabe, den Leitenden Pfarrer von administrativen Arbeiten zu entlasten. Die Kirchenstiftungen will ich darin unterstützen, in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht gut begründete Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen. Darüber hinaus werde ich auch die Kindertagesstätten leitend begleiten, um das gute Angebot erhalten und weiterentwickeln zu können. Ich bin gespannt auf die Menschen, mit denen und für die ich dabei arbeiten werde, und freue mich, Sie kennenzulernen!

Ihre Katharina Iseler



Verabschiedung unserer Frau Schütz

Am 27. Juli 2003 unterschrieb Frau Petra Schütz ihren Arbeitsvertrag als Pfarrsekretärin in St. Johannes.

Seither ist sie vielen ein vertrautes Gesicht im Pfarrbüro und die freundliche Stimme am Telefon. Als erste Anlaufstelle an Tür und Telefon hat sie über viele Jahre hinweg den Menschen in Freude und Trauer geholfen, Kontakte geknüpft und für reibungslose Abläufe innerhalb und außerhalb des Pfarrbüros gesorgt.

Am 30. Juni 2022 geht unsere von allen geschätzte Frau Schütz nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die gesamte Pfarrgemeinde sagen Ihnen, liebe Frau Schütz, von Herzen DANKE für die vielen Jahre, die Sie das Pfarrbüro und damit einhergehend das ganze Gemeindeleben geprägt haben. Ihre aufgeschlossene und immer freundliche Art war für uns alle sehr wohltuend und hat nicht wenigen Menschen neue Kraft gegeben.

Für Ihren Ruhestand wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, viele schöne Momente mit Ihrer Familie, Zeit zum Genießen und vor allem Gottes begleitenden Segen. Bleiben Sie wie Sie sind! Danke für alles, liebe Frau Schütz!

Daniel Bittel, Pfarradministrator

☞ **Am Sonntag, 10. Juli 2022 werden wir Frau Schütz im Rahmen eines Gottesdienstes um 10.30 Uhr in St. Johannes verabschieden. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie der Gottesdienstordnung und der Homepage.**



Verabschiedung von Organist Herr Porwoll

„Stimmt dem HERRN ein Danklied an, spielt unserem Gott mit der Leier!“ (Ps 147,7)

Am Sonntag, 29. August 2021 spielte unser Organist Herr Heinz Porwoll zum letzten Mal beim Festgottesdienst zum Tag der ewigen Anbetung die Orgel.

Über viele Jahre hinweg hat er tatkräftig und mit viel Kreativität und Hingabe die Gottesdienste zuerst in St. Johannes und dann auch in Maria Namen, Markt Erlbach und St. Bonifatius, Uehlfeld musikalisch gestaltet und begleitet.

Für sein vielfältiges Engagement und seine sowohl liebevolle als auch immer würdevolle Gestaltung der unterschiedlichsten Gottesdienste im Kirchenjahr sage ich Herrn Porwoll ein von Herzen kommendes DANKE und Vergelt's Gott.

Für seinen Ruhestand wünschen wir ihm und seiner Frau alles erdenklich Gute und Gottes begleitenden Segen.

Im Namen der Pfarrgemeinde St. Johannes

Daniel Bittel, Pfarradministrator

Sie sind neu in unsere Pfarrgemeinde gezogen?

Von Herzen grüße ich Sie! Seien Sie herzlich willkommen!

Unser Pastoralteam in Neustadt/Aisch steht Ihnen für eine Kontaktaufnahme sowie in seelsorglichen Anliegen gerne zur Verfügung.

Sie finden bei uns stets offene Türen und offene Herzen. Schön, dass Sie da sind und wir wünschen Ihnen ein gutes Ankommen und dass Sie in unserer Pfarrgemeinde immer das Gefühl von Heimat als auch Gemeinschaft finden und erleben können.

Es grüßt Sie ganz herzlich im Namen des Pastoralteams Neustadt/Aisch!

Ihr Daniel Bittel



Verabschiedungen als Lektorinnen

„Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!“ (Kolosser 3,16-17)

Viele Jahre haben Frau Erika Ebersberger, Frau Annemarie Jobst, Familie Ingrid und Edmund Müller sowie Frau Brigitte Schlicker als Lektorinnen in unserer Pfarrkirche St. Johannes die Lesungen und die Fürbitten stellvertretend für die Gemeinde vorgetragen.

Nach vielen Jahren haben sie aus Altersgründen bzw. Wohnortwechsel dieses Amt niedergelegt.

Im Namen der Pfarrgemeinde St. Johannes danke ich ihnen von Herzen für den Dienst am Wort Gottes sowie dessen Verkündigung in unseren Gottesdiensten. Möge es mit seinem ganzen Reichtum bei ihnen wohnen und Tag für Tag Kraft, Halt und Orientierung geben. Danke und Vergelt's Gott für diesen wertvollen Dienst in unserer Gemeinde!

Daniel Bittel, Pfarradministrator

☞ *Sie möchten Lektor/Lektorin werden? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihr Interesse und können in einem persönlichen Gespräch alle erforderlichen Einzelheiten besprechen. Wir freuen uns auf Sie!*

Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Pfarrgemeinderates

Am 20. März 2022 wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Für einige Mitglieder endet nach 4 oder mehreren Jahren bzw. Jahrzehnten das Mandat im Pfarrgemeinderat und einige beginnen nun die Geschicke unserer Pfarrgemeinde in den kommenden 4 Jahren zu gestalten.

Als Pfarradministrator danke ich an dieser Stelle allen, die sich in unserem Pfarrgemeinderat engagiert sowie Zeit, Ideen und wertvolle Impulse eingebracht haben. Wenngleich durch den Ausbruch der Pandemie im März 2020 kaum mehr Treffen in Präsenz oder Gestaltung des Gemeindelebens möglich war, so blieb das Gremium dennoch miteinander verbunden und fungierte bspw. per Mailumlaufverfahren als bewährter Ratgeber. Hierfür bin ich allen Rätinnen und Räten 2018-2022 unendlich dankbar. Ebenso danke ich für die vielen Impulse und vor allem Begleitung und Hilfestellung an meiner Seite! Danke für Ihre Zeit und Ihr ehrenamtliches Engagement für unsere Pfarrei sowie für unsere Gläubigen!

Dem neuen Pfarrgemeinderat wünsche ich für den nun vor uns liegenden gemeinsamen Weg alles erdenklich Gute und für das gemeinsame Wirken Gottes stärkenden und begleitenden Segen und seinen Heiligen Geist. Viele Aufgaben werden uns fordern und manchmal auch herausfordern so z.B. der weitere Umgang mit der Pandemie und verbunden damit der Wiederaufbau des Gemeindelebens uvm. Aber ich bin überzeugt, dass wir das alles gemeinsam meistern können. Danke, dass Sie sich bereit erklärt haben zu kandidieren und sich und Ihre Stärken und Charismen für unsere Pfarrei einbringen!

Daniel Bittel, Pfarradministrator

☞ *Am Sonntag, 03. Juli 2022 wollen wir im Gottesdienst um 10.30 Uhr den alten Pfarrgemeinderat verabschieden und den neuen Pfarrgemeinderat einführen. Seien Sie hierzu heute schon herzlich eingeladen.*



Wir suchen Mitmacher, Mitbestimmer!

Herzliche Einladung an interessierte Gemeindemitglieder, die im Ausschuss Entwicklung, Frieden mitarbeiten möchten. Vielleicht haben auch Sie Verbindungen ins Ausland und wissen, wo Hilfe dringend benötigt wird. Damit können Sie unsere Arbeit ganz erheblich bereichern.

Wir bekommen jetzt auch zunehmend Spenden aus den erweiterten Gemeindebereichen Markt Erlbach und Uehlfeld. Deshalb wäre es uns sehr wichtig, dass von dort auch Mitbestimmer im Sachausschuss vertreten sind.

Es ist auch ganz spannend über unseren Ausschuss mit dem Ausland in Verbindung zu kommen. Das erweitert den eigenen Horizont erheblich und hilft dabei, hiesige Themen und Probleme in einem ganz anderen Licht zu sehen.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei Toni Huber, Neustadt/Aisch Tel. 09161/2114, toni-huber@gmx.de

Ihr Sachausschuss Entwicklung – Frieden

Förderschwerpunkte im Jahr 2022

Dankbar dürfen wir auf eine großzügige Spendenbereitschaft aus unserer Großgemeinde zurückblicken. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Wir legen in diesem Jahr unseren Förderschwerpunkt auf zwei Länder, die von besonders schweren Naturkatastrophen heimgesucht wurden.

Philippinen - Franziskaner helfen durch landwirtschaftliche Ausbildung:

Durch den Vulkanausbruch des Mt. Pinatubo ist den dort lebenden Aetas über Nacht die Lebensgrundlage verloren gegangen. Die Franziskaner-Schwestern vom Kinde Jesu haben in Carael, Botolan Zambales 2,6 ha nutzbares Land geschenkt bekommen. Dort wollen sie die örtliche Bevölkerung in ökologischer Landwirtschaft schulen und damit die Grundlage für eine neue Existenz schaffen. Unterrichtet werden soll in Reisanbau, Entenzucht, Gemüseanbau und Fischzucht. Ferner sind 3 Pfahlhäuser geplant. Neben den Franziskanerschwestern helfen professionelle Experten beim Erlernen der biologischen Landwirtschaft. Herr Zeleny aus unserer Pfarrgemeinde Neustadt/Aisch steht im Austausch mit den Franziskanerinnen und plant demnächst einen ehrenamtlichen Besuch vor Ort.

Madagaskar – Projekt Fivoy:

Im vergangenen Jahr haben extreme Dürre und Hungersnot Madagaskar schwer getroffen. Aktuell wurden wir seitens der KAB Bamberg, über schwere Überflutungen informiert. Wie wir erfahren mussten, sind auch einige Reisspeicher, die über das Selbsthilfe-Projekt Fivoy (übersetzt: Ruderstange) gefördert wurden, schwer beschädigt worden. Hier schlägt der Klimawandel mit voller Wucht zu. Die Ausbildung der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Frauen ist neben der Unterstützung durch Mikrokredite für Saatgutkauf ein Förderschwerpunkt. Ferner sollen zur Überbrückung von Dürreperioden die vorhandenen Brunnen vertieft werden.

Ihr Sachausschuss Entwicklung – Frieden

„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!“ (Lk 10,5)

Die Haus- oder Wohnungssegnung

Sie sind neu in Ihr Haus oder Ihre Wohnung eingezogen? Die Segnung eines neuen Hauses oder einer neubezogenen Wohnung entspricht alter christlicher Tradition. Jesus selbst gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu wünschen.

Um diesen Frieden des Herrn bitten die Bewohner mit ihren Angehörigen und Freunden, wenn das Haus oder die Wohnung gesegnet wird. So kann die Haus- bzw. Wohnungssegnung mit einem kleinen Familienfest verbunden werden.

Sie möchten Ihr neues Haus oder Ihre Wohnung segnen lassen? Nehmen Sie einfach Kontakt mit Pfarradministrator Daniel Bittel auf und vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

Ehrenamts-Nachmittag für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in neuem Format

Viele Jahre hinweg war unser Ehrenamts-nachmittag ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Viele Ehrenamtliche kamen einmal im Jahr zusammen, haben miteinander gefeiert, sich untereinander ausgetauscht und eine vielfältige Gemeinschaft erlebt und mit gefördert. 2 Jahre nun war es coronabedingt nicht möglich, sich in so großer Zahl wie bisher üblich zu treffen und miteinander zu feiern.

Heuer möchten wir dies endlich wieder aufgreifen und uns bei all denjenigen bedanken, die das ganze Jahr über ehrenamtlich einen Dienst in unseren Gemeinden vor Ort übernehmen. Wir freuen uns sehr über jedes ehrenamtliche Engagement, das gerade in den Umständen unserer Zeit an Bedeutung zunimmt und gleichzeitig bei weitem nicht selbstverständlich ist. Für alle eingebrachte Mühe, Tatkraft, Idee, Solidarität, gegenseitige Unterstützung und freie Zeit sind wir unendlich dankbar. Deshalb soll der Ehrenamts-Nachmittag in diesem Jahr, an zwei Tagen aufgeteilt, als ein kleiner Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung stattfinden.

So sind Sie auf diesem Wege entweder **am Freitag, 14. Oktober 2022 um 18.00 Uhr** oder **am Samstag, 15. Oktober 2022 um 16.00 Uhr** zu einer kleinen Ehrenamts-Dankandacht in unsere Pfarrkirche St. Johannes herzlich eingeladen.

Folgendes (vorläufiges*) Programm ist dafür angedacht: Beginn jeweils in der Pfarrkirche St. Johannes, Neustadt/Aisch mit einer musikalischen Andacht sowie einer Bilderpräsentation über das vergangene Kirchenjahr. Abschließen soll die Andacht ein Stehempfang mit einer kleinen Stärkung.

Bitte beachten Sie: Warten Sie bitte nicht, wie bislang üblich, auf eine persönliche Einladung per Post.

Ab dem 01. September 2022 liegen die Einladungen an den Schriftenständen in den 4 Kirchen aus. Bitte nehmen Sie sich eine Einladung mit und geben Sie diese bis spätestens 08. Oktober 2022 im Pfarrbüro wieder ab.

Ihr Pastoralteam der Pfarrei Neustadt

* Das genaue Programm und die endgültige Gestaltung kann erst kurzfristig den am Tag der Veranstaltung geltenden staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen sowie dem geltenden Infektionsschutzgesetz angeglichen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

DANKE allen Austrägerinnen und Austrägern

Von Herzen danke ich auf diesem Wege allen unseren Austrägerinnen und Austrägern, die unseren Pfarrbrief immer wieder in unserer Pfarrei verteilen. Ohne sie könnte dieses Medium nicht diese große Verbreitung und positive Resonanz erfahren. Unsere Austrägerinnen und Austräger tragen enorm dazu bei, dass unsere Pfarrei auf diese Weise im Gespräch bleibt, Informationen und Veranstaltungen zu den Menschen bringt und so unsere Leserinnen und Leser mit und untereinander in Kontakt behält.

ALLEN ein herzliches DANKE und Vergelt's Gott!

Austrägerinnen und Austräger gesucht!

Sie bekommen keinen Pfarrbrief? Wenn Sie sich vorstellen können in Ihrem Ort oder Wohngebiet zweimal im Jahr (Mai und November) den Pfarrbrief auszutragen und so das Team der Austrägerinnen und Austräger zu unterstützen, dann können Sie sich jederzeit bei uns im Pfarrbüro (09161) 2511 melden. Wir freuen uns!

Daniel Bittel, Pfarradministrator

Die Krankenkommunion

„Sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ (1 Kor 11, 26)

Von Jesus lesen wir in der Heiligen Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er sucht die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Diesem Beispiel folgen seine Jünger. So erfüllen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche den Liebesdienst an den Kranken und Schwachen.

Die Pfarrgemeinde setzt ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit, wenn der Priester, der Diakon oder ein vom Bischof beauftragter Kommunionhelfer die Krankenkommunion bringt.

Ein Kranker, der zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört

und an ihrer festlichen Feier in der heiligen Eucharistie Anteil hat, vor allem am Sonntag. Sie möchten dieses Angebot der Verbundenheit mit Ihrer Pfarrgemeinde nutzen und so in Gemeinschaft verbunden bleiben? Kontaktieren Sie Pfarradministrator Daniel Bittel. In einem persönlichen Gespräch können Sie alles Weitere absprechen. Sind für eine Krankenkommunion Vorbereitungen zu treffen? Meistens wird der Tisch mit einem weißen Tuch gedeckt und mit Kerze(n), Kreuz und Blumen geschmückt. Wenn möglich, sollte auch ein Gefäß mit Weihwasser bereitstehen. Schön ist es auch, wenn Angehörige und/oder Mitbewohner an der Feier teilnehmen und evtl. auch die heilige Kommunion empfangen (je nach Coronasituation).

Persönliche Gedanken, zur aktuellen Lage der katholischen Kirche

Liebe Leserinnen und Leser, „Kirche, die über den Jordan geht“... so lautet der Buchtitel eines Buches aus meiner Studentenzzeit. Dieser Buchtitel will keineswegs negativ verstanden werden im Sinn von „Kirche, die dem Ende entgegen geht“, sondern im missionarischen Sinne von „Kirche, die über die jetzigen Grenzen hinaus geht“.

Der jahrelange Versuch der Vertuschung durch Amtsinhaber in den höchsten Rängen fügt dem erlittenen körperlichen und seelischen Leid der Opfer gleichsam ein weiteres „Schlag ins Gesicht“ hinzu. Der Glanz der Institution der Kirche nach außen wurde höher gewertet, als das Leid der Opfer und die Strafverfolgung der Täter. Es ist gut, dass das angerichtete Unheil an den Tag kommt, denn nur so werden die Opfer gehört und können wenigstens ansatzweise Gerechtigkeit erfahren und nur so erhalten die Täter ihre gerechte Strafe (wo das noch möglich ist). Zudem kann nur mit dem Offenbarwerden dieser Taten und ihrer Vertuschungen die Kirche eine Art „Selbstheilungsprozess“ beginnen und sowohl Strukturen, die den sexuellen Missbrauch begünstigten, als auch stärker ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen: sich um das Heil der Menschen zu kümmern. Natürlich ist jetzt schon in den vielen kirchlichen Diensten, den pflegerischen und beratenden Einrichtungen der Kirche und in den Pfarrgemeinden diese Liebe Gottes und sein Heil für den Menschen spürbar. Viele Menschen, die sich

haupt- oder ehrenamtlich im Raum der Kirche engagieren leisten sehr gute Arbeit und geben tagtäglich ihr Bestes. Doch Kirche im Vollsinn ist die Gesamtheit aller, die in ihr glauben, leben und dienen. Wir alle bilden den Leib der Kirche ab und damit den Leib Christi.

„Kirche, die über den Jordan geht“... Meines Erachtens muss die „Amtskirche“ jetzt klare Akzente und wegweisende Veränderungen angehen, um so ein institutionelles Versagen wie beim sexuellen Missbrauch Minderjähriger in Zukunft auszuschließen. Auch die „Kultur der Angst“ den Arbeitsplatz zu verlieren bei Mitarbeitenden mit z.B. gleichgeschlechtlicher Orientierung sollte aufgelöst werden und einige Statements von Bischöfen in diese Richtung geben bereits klare Signale diesbezüglich. Eine Kirche, die den Menschen als höchst individuelles Schöpfungswerk Gottes anerkennt und respektiert, mit all seiner leiblichen, geistlichen und auch sexuellen individuellen Verfasstheit, kann sich im 3. Jahrtausend nicht länger hinter Gesetze und Moralvorstellungen verstecken, die dem Menschen in all diesen Punkten teilweise Unheil, Angst und ein Leugnen seiner individuellen Verfasstheit zufügen. Besonders verwerflich ist doch zudem, wenn von einigen Vertretern der Kirche diese Gesetze und Moralhaltungen selbst nicht eingehalten wurden. Vor allem ist es daher an der Zeit, jene institutionellen Strukturen abzuschaffen, die sexuellen



Missbrauch und ebenso anderen Machtmissbrauch begünstigen. All dies muss zeitnah und zeitgleich mit der Aufarbeitung der Missbrauchskrise erfolgen und vor allem den Opfern signalisieren, dass ihr erfahrenes Leid erhört wurde und die Kirche sich redlich um Wahrheit und Gerechtigkeit und neue präventive Maßnahmen bemüht sowie um eine Zukunft der Kirche, die allen Menschen von heute nahe sein will. Das bedeutet für mich als Priester - „Kirche, die über den Jordan geht“ - über den Rand des bis jetzt Etablierten hinaus in ein Land der Verheißung. Als verhältnismäßig „dienstjunger“ Priester und Dekan vertraue ich fest darauf, dass wir eine Zukunft als Kirche und Gemeinden haben und gemeinsam Veränderungen bewirken können. Daran glaube ich und allein deswegen übe ich auch weiterhin meinen Dienst und mein Amt als Priester gerne aus, um den Weg der Kirche über den „Jordan“ hinaus ins Land der Verheißung mitzugehen und mitgestalten zu können. Denn ich bin überzeugt: um zu verändern, braucht es das Dabeibleiben und Mitpacken!

So bitte auch ich, als Pfarrer im Leitungsdienst der Kirche alle, die auf vielfältige Weise leidvolle Erfahrungen im Raum der Kirche erleben mussten, von Herzen um Verzeihung. Ich verstehe ebenso die Enttäuschung so vieler Menschen und teile die Empfindung derer, die empört sind über den jahrzehntelangen Missbrauch in der Kirche und die Versuche diese zu vertuschen sowie den Opfern nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Ihnen allen gilt meine Solidarität, mein Gebet und mein Versprechen, mich weiterhin nach besten Kräften für eine Kultur der Achtsamkeit einzusetzen und meinen Teil dazu beizutragen, dass sich diese leidvollen Erfahrungen für Menschen nicht wiederholen und eine echte Erneuerung der Kirche und Ihrer Strukturen vorangehen kann. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Zeit. Seien Sie Gott befohlen!

Ihr Dekan Neumeier



Kuratorium für das „Offene Buch“ der Stadt neu besetzt

Im Jahr 2011 hat der Neustädter Stadtrat die Erstellung eines Offenen Buches zum Gedenken der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft beschlossen, das seitdem den Gedenkstein vor dem Rathaus ergänzt. Etliche Schicksale wurden ermittelt, vor allem aus der jüdischen Bevölkerung der Stadt. Damit ist das Offene Buch ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Zeit in Neustadt. Zuständig hierfür ist ein Kuratorium, das aus Vertretern der beiden großen Kirchengemeinden, des Stadtrats, der Stadtverwaltung und des Neustädter Geschichts- und Heimatvereins besteht. Bei neuen Erkenntnissen zu weiteren Opfern der NS-Zeit soll das Offene Buch außerdem ständig erweitert werden.

Zuletzt waren mehrere Posten im Kuratorium frei, die nun wieder besetzt werden konnten. Zu Bernd Schnizlein und Dieter Mäckl, die seit 2011 den Stadtrat und den Geschichts- und Heimatverein vertreten, gesellen sich nun Ingrid Bauereiß als Nachfolgerin von Dr. Werner Göllner für die ev. Kirchengemeinde, Pfr. Daniel Bittel als Nachfolger von Markus Schürer für die kath. Kirchengemeinde und Museumsleiter Jochen Ringer als Nachfolger von Andreas Herzog für die Neustädter Stadtverwaltung.

Bei einer gemeinsamen Sitzung im Rathaus nahm das neu zusammengesetzte Kuratorium seine Arbeit wieder auf. Denn es gibt gewiss noch etliche, bisher unbekannt Schicksale, die in das Offene Buch aufgenommen werden können. Neben den recht gut erfassten jüdischen Opfern gibt es im Offenen Buch auch weitere Rubriken, beispielsweise für Behinderte oder politisch Verfolgte, die bislang kaum Einträge aufweisen. Auch die Schaffung einer neuen Rubrik für in Neustadt eingesetzte Zwangsarbeiter wurde in der Sitzung angeregt. Um solche Schicksale zu recherchieren, ist viel Archivarbeit nötig. Man hofft aber auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung, die letzten Zeitzeugen sowie Familienangehörige. Informationen und Anregungen werden gerne entgegengenommen.

Das Gedenkbuch soll aber auch aufklären und einen Beitrag zur politischen Bildung leisten. In der Ehrenhalle des Rathauses kann es daher jederzeit eingesehen werden. Vom 09. November an wird es vorübergehend in den Museen im Alten Schloss ausliegen – im Rahmen der neuen Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Neustadt und im Aischgrund“. Nach Ausstellungsende wird es dann wieder seinen Platz in der Ehrenhalle einnehmen.



Einführung neuer Wort-Gottes-Feier-Beauftragter

Im Oktober 2021 wurden Frau Kornelia Prach, Frau Rebecca Prach sowie Frau Helga Koch im Rahmen einer Aussendungsfeier durch Weihbischof Herwig Gössl nach 2-jähriger Ausbildungsphase als Wort-Gottes-Feier-Beauftragte ausgesandt.

Damit können sie nun offiziell Wort-Gottes-Feiern gestalten und mit der Gemeinde feiern. Diese Gottesdienstform bereichert das liturgische Angebot in unserer Pfarrgemeinde erheblich und lässt die Vielfalt der Berufungen noch einmal deutlicher hervorheben.

Derzeit gestalten sie vor allem in St. Bonifatius in Uehlfeld regelmäßig Wort-Gottes-Feiern und bilden zusammen mit den Wort-Gottes-Feier-Beauftragten in Maria Namen in Markt Erlbach eine starke Gruppe. Der Austausch untereinander soll nun im Laufe der Zeit intensiviert und durch theologische und Impulse fortgeführt werden.

Wir gratulieren den neuen Wort-Gottes-Feier-Beauftragten in Uehlfeld und wünschen ihnen für diese wertvolle Aufgabe alles Gute, Gottes Geist und Segen. Gleichzeitig danke ich an dieser Stelle all unseren Wort-Gottes-Feier-Beauftragten in unserer Pfarrgemeinde für ihr Engagement, ihre Zeit und Liebe, die sie in die Vorbereitung und Durchführung der zahlreichen Wort-Gottes-Feiern investieren. Sie leisten damit einen unschätzbaren hohen und wertvollen Dienst, damit Gläubige zusammenkommen und miteinander Gottesdienst feiern und das Wort Gottes hören können. Danke und Vergelt's Gott für ihren Dienst!

Warum ich bleibe

Was mich dennoch hält
in dieser etablierten Kirche,
in dieser die Sache Christi
doch recht zweifelhaft vertretenden
und mit der jeweiligen Herrschaftsstruktur
verbündeten Institution,
in der die befreiende Botschaft
immer wieder ins Stocken gerät,
Machtstrukturen für eine scheinbare
Selbsterhaltung gebraucht werden,
theologisch und gottgewollt begründet,
von wegen dem heiligen Geist,
was mich dennoch bleiben lässt,
und warum ich nicht besser mein
Engagement,
mein Fragen und Suchen in ihr,
das Mitleiden, Mitleben und Mitfeiern
an den symbolischen Nagel hängen
und mich befreien sollte
von diesem alten Hut
eines fossilen Christentums –
all das werde ich immer wieder gefragt,
teils mitleidvoll,
teils ironisierend.

Und dann kommt meine Antwort,
keineswegs idealistisch begeistert,
eher zögernd und nüchtern,
während ich darlege,
dass ich die Sache Christi
nicht aufgeben will und kann,
dass ich eben noch nicht alle Hoffnung
fahrgelassen habe,
dass diese Kirche
auch die Kirche Christi sei
oder wieder werden könne.

Fortfahrend erkläre ich,
dass eben dies Kirche
mir Lebensraum bietet
und Möglichkeiten,
schöpferisch zu sein,
dass mir hier so etwas
wie Heimat geschenkt wurde,
dass ich mich trotz allem
hier irgendwie wohl fühle,
Menschen finde,
die mit mir denselben Weg gehen
und so

Und dann müsste ich noch sagen,
dass es mir schwerfallen würde,
außerhalb dieser Kirche
für die Sache Christi
so zu arbeiten wie hier,
und dass ich,
diese Kirche verlassend,
auf jegliche Möglichkeit verzichte,
an einer besseren Kirche mitzubauen.

Und letztlich müsste ich sagen –
wenn's auch etwas leiser käme – ,
dass ich diese Kirche,
wie eben eine Heimat,
die mich leben und froh sein lässt,
dass ich diese Kirche liebe ...

Peter Paul Kaspar

Quelle: *Beten durch die Schallmauer: Impulse und Texte,*
Kath. Junge Gem. (Hrsg.), 1987 (4. Aufl., S. 81/82).



Zeit für die Liebe

diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters, sowie für Paare in fester Beziehung.

Angesprochen sind Paare, die Sehnsucht haben nach einer lebendigen und froh machenden Beziehung, in der vor allem das Gespräch wieder einen guten Platz findet.

Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet. Es gibt **keine** Gruppengespräche und Diskussionen.

Veranstalter ist die ME-Gemeinschaft, eine Gemeinschaft der katholischen Kirche mit dem Ziel, die Beziehung zu beleben und zu vertiefen.

Folgende Wochenenden finden in Bayern (und Ellwangen) statt:

04. - 06.03.22 in 86941 St. Ottilien **25. - 27.03.22** in 73479 Ellwangen

07. - 09.10.22 in 84489 Burghausen

28. - 30.10.22 in 97359 Münsterschwarzach / Würzburg

und als Familienwoche **30.07. - 06.08.22** in Schramberg-Sulgen im Schwarzwald
Anmeldung und weitere Termine im Internet www.me-deutschland.de

PINNWAND

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag und Mittwoch: 9.30 - 12.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
 Freitags ist das Pfarrbüro nicht besetzt!

Mitnehm-Box in Uehlfeld

Da die Filialkirche St. Bonifatius nur zu Gottesdienstzeiten geöffnet ist, können nun die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung, die Pfarrbriefe oder diverse Flyer einfach aus einer Mitnehm-Box am Schaukasten entnommen werden.

Kirchen-Homepage

Besuchen Sie doch regelmäßig unsere Homepage unter www.pfarrei-neustadt-aisch.de
 Es lohnt sich! Gerade während der Coronakrise finden Sie dort die aktuellen Informationen und Entscheidungen, die wir in unseren anderen Medien nicht oder nur zeitlich versetzt veröffentlichen können. Zudem
 ...Gebete und spirituelle Impulse,
 ...eine Vielzahl von Bildern,
 ...detaillierte Informationen
 ...Termine unserer Kreise und Gruppen u. v. m.
 ...einen Link zu live-stream-Gottesdiensten unseres Seelsorgebereichs

50 Jahre Seniorenkreis Markt Erlbach

03. Juli ab 14.30 Uhr Feier zum 50jährigen Bestehen des Seniorenkreises Markt Erlbach.

Gottesdienstzeiten in Uehlfeld im Sommer

Vom 01.05. bis 30.09. findet die Vorabendmesse in St. Bonifatius in Uehlfeld wieder um 18:30 Uhr statt.

Gottesdienstordnung per E-Mail

Wenn Sie die aktuelle Gottesdienstordnung immer per E-Mail zugesandt bekommen möchten, senden Sie zur Bestellung einfach eine kurze Nachricht an das Pfarrbüro:
pfarrei.neustadt-aisch@erzbistumbamberg.de.

Abendgottesdienste in St. Johannes – Änderung der Gottesdienstzeiten in den Sommermonaten

Vom 01.05. bis 30.09. finden die Abendmessen an den Werktagen wie z.B. das Monatsrequiem, die Messe mit Anbetung sowie die Maiandachten um 19.00 Uhr statt. Bitte beachten Sie diese Änderung sowie die Gottesdienstordnung und die Homepage.

Redaktionsschluss für den Herbst-Pfarrbrief 2022:

01. September 2022





50 Jahre St. Bonifatius in Uehlfeld, Dachsbach und Gerhardshofen

Am 10. Oktober 2021 feierte die Filialkirche St. Bonifatius ihr 50jähriges Jubiläum. Erzbischof Ludwig Schick feierte mit und hielt den Gottesdienst. Es war eine sehr schöne Feier mit vielen Gläubigen. Um alle unterzubringen, wurde der Gottesdienst auch in den Pfarrsaal übertragen. Im Anschluss trafen sich alle bei einem oder mehreren Gläsern Sekt auf dem Kirchenvorplatz bei Musik und Austausch. Gott sei Dank war das in dieser schwierigen Zeit möglich.

Im Rahmen des Festjahres 50 Jahre Filialkirche St. Bonifatius in Uehlfeld sowie unter stets unsicheren Planungsmöglichkeiten möchte die Filialkirchengemeinde dennoch einige Festlichkeiten versuchen umzusetzen und nach Möglichkeit zu begehen und lädt somit herzlich zur Mitfeier ein.

- ... **Samstag, 28. Mai 2022 um 17.00** Uhr Gottesdienst in Rauschenberg; anschl. Beisammensein bei Gegrillten und Getränken.
- ... **Samstag, 04. Juni 2022 um 17.00** Uhr Festgottesdienst zum Patronatsfest; anschl. Ehrenamtsabend.
- ... **Sonntag, 17. Juli 2022 um 16.00** Uhr Gottesdienst mit den ehemaligen Priestern; anschl. Pfarrfest der Filialkirchengemeinde
- ... **Sonntag, 31. Juli 2022 um 10.00** Uhr Familien-Wort-Gottes-Feier; anschl. Familientag.
- ... **Samstag, 17. September 2022 um 18.30** Uhr Gottesdienst mit allen ehemaligen Ministrantinnen und Ministranten von St. Bonifatius; anschl. „Ministranten-Tag“.
- ... **Sonntag, 08. Oktober 2022 um 18.00** Uhr Gottesdienst zum Abschluss des Festjahres 50 Jahre Kirchenweihe St. Bonifatius



Alle geplanten Feierlichkeiten außerhalb der genannten Gottesdienste sind ohne Gewähr und müssen kurzfristig den jeweilig geltenden staatlichen Corona-Vorgaben und den daraus resultierenden Auflagen angepasst oder gegebenenfalls abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig hierüber in der Gottesdienstordnung, im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld, der Fränkischen Landeszeitung, den Aushängen im Schaukasten an der Bonifatius-Kirche oder der Homepage. Für den Festausschuss St. Bonifatius - Daniel Bittel, Pfarradministrator





50, kaum zu glauben!!!

November 1972- der Johanneskindergarten geht an den Start.

Im Sommer 1971 wurde mit dem Bau des damals 3-gruppigen Kindergartens begonnen. In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Bauausschüsse am 2. August wurde nach einem Wettbewerb dem Kindergarten der Name St. Johannes (der nach dem Patron der Pfarrgemeinde, St. Johannes dem Täufer, benannt wurde) gegeben.

Bereits am 1. November 1972 wurde der Kindergarten, ohne große Feier, ohne große Reden, beinahe heimlich eröffnet. Natürlich waren die Eltern, die ihre Sprösslinge in den Kindergarten brachten, neugierig, denn der Kindergarten war nach den neuesten und modernsten pädagogischen Erkenntnissen ausgestattet worden und hat bis heute seine Attraktivität nicht verloren.

Auch die gute „alte Kindergartenante“ gab es ab da nicht mehr. Die damals sechs Betreuerinnen hatten sich darauf geeinigt, dass sie mit Frau und Nachnamen angesprochen wurden. Um mehr Betreuungsplätze

im Kindergarten zu ermöglichen, sollten eigentlich Halbtagsgruppen eingerichtet werden. Der Bedarf nach diesen Plätzen war allerdings zu diesem Zeitpunkt noch nicht wirklich gegeben. Es wurden Ganztagsgruppen mit je 25 Kindern eingerichtet. Dieses Konzept hat auch 50 Jahre später noch Gültigkeit und wird in unserer Einrichtung weiterhin umgesetzt.

Den 50. Geburtstag unseres Kindergartens möchten wir natürlich gebührend feiern. Da die festliche Einweihung des gesamten Komplexes (Kindergarten-Pfarrzentrum) damals erst im darauffolgenden Jahr, 1973, stattgefunden hat, werden auch wir unser großes Jubiläum im Mai 2023 feiern. Bis dahin stehen noch einige Veränderungen an: Der Garten soll überarbeitet und neugestaltet werden, ein Verschönerungsanstrich ist wieder einmal notwendig und eine eventuelle Überarbeitung der Räume ist auch nicht ausgeschlossen. Somit hoffen wir, im Mai 2023 sagen zu können: „Hereinspaziert in den Johannes-Kindergarten!“

Wir erstellen ein Schutzkonzept für unsere Kita

Im Rahmen der Prävention von sexualisierter Gewalt erstellen wir momentan ein institutionelles Schutzkonzept für unsere Einrichtung.

Hierfür wurde unser Team bereits im Jahr 2015 durch unsere Präventionsstelle des Erzbistums Bamberg geschult und seither immer wieder für das Thema sensibilisiert. Das Schutzkonzept soll von allen Mitarbeitenden unter Beteiligung von Kindern, Eltern, Träger und weiteren Personenkreisen entwickelt und festgeschrieben werden. Damit das Schutzkonzept aber nicht nur auf dem Papier existiert, sondern im Team auf Basis einer achtsamen und respektvollen Haltung von allen mitgetragen werden kann, haben wir uns in einer Inhouse-Schulung am 17. und 19. November 2021 intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt.

Grundlage des Konzepts ist unser christliches Menschenbild, auf dessen Basis sich eine Kultur der Achtsamkeit entwickeln kann. Uns ist es z.B. wichtig, dass die Kinder ihre Rechte kennen und in Entscheidungen einbezogen werden, damit sie Selbstwirksamkeit erleben und ggf. im Gefährdungsmoment Hilfe organisieren können. Wichtige Bausteine des Schutzkonzepts sind außerdem eine ausführliche Risikoanalyse, Standards bei der Personalauswahl und – Entwicklung, ein gemeinsamer Verhaltenskodex, Rechte von Kindern und Partizipation, sowie transparente Beschwerdewege für Kinder und Erwachsene u.v.m. All diese Punkte werden im Schutzkonzept verankert. Wir leisten somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit, sondern auch (und vor allem) zur Entstehung eines Klimas in unserer Einrichtung, in dem sich alle: Kinder – Eltern – Mitarbeitende oder externe Besucher aufgehoben, ernst genommen, wertgeschätzt und sicher fühlen können. Nun bringen wir die Inhalte zu Papier. Ende des Jahres soll unser Schutzkonzept fertiggestellt sein und veröffentlicht werden.



Neue Leitung bei der Kolpingfamilie Markt Erlbach

Kirsten Reeg wurde in der Mitgliederversammlung als neue Vorsitzende gewählt. Matthias Mandel hatte das Amt für 12 Jahre inne. Er betonte, dass er diese Zeit als „tolle Erfahrung“ wertet, die sein Leben sehr geprägt habe. Künftig will er weiter mitarbeiten, sich aber auch Beruf und Familie widmen sowie einen Familienkreis aufbauen.

Die neue Vorsitzende betonte, sie wolle mit der Kolpingfamilie die Zukunft mutig mitgestalten. Als Stellvertreterin steht ihr Corinna Ulherr zur Seite. Neuer Kassier wurde Frederick Dehner und Schriftführerin bleibt Stefanie Mandel. Als Leitungsteam bei der Kolpingjugend wurden gewählt: Elena Schuster, Luis Guerrero, Lukas Oberländer und Leslie Schuster. Mit Jakob Bauereiß und Hannah Reeg wird die Kolpingjugend künftig im Jugendsachausschuss vertreten sein. Der Kolpingverband wird auch im Seelsorgebereichsrat vertreten sein.

Vor Ort wurden bei einem Klausurtag „Kolping upgrade“ wichtige Eckpfeiler erarbeitet und bei der Versammlung vorgestellt, in welche Richtung die Arbeit künftig gehen soll.



Familienwochenende der Kolpingfamilie Markt Erlbach/Wilhermsdorf im Jugendbildungshaus „Am Knock“ in Teuschnitz

Wir haben es gewagt – es hat sich gelohnt. Geboostert, frisch getestet und voller Knock-Vorfreude ging es am dritten Januarwochenende mit insgesamt 16 Personen zum Knock. Ganz allein im großen Jugendbildungshaus und dazu eine verschneite Frankenwaldlandschaft – alle waren begeistert.

Gesellige Abende im Gemeinschaftskeller, Feuerzangenbowle, dem Jakobusbrief auf der Spur, eine Schneeschuhwanderung durch die Winterlandschaft, Gestalten von Makrameegläsern, eine gemeinsame Wort-Gottes-Feier und jede Menge Spiel, Spaß und Gespräch.

Dazu eine tolle Hausverwaltung, die (fast) jeden Wunsch erfüllt und die gewohnt leckere Knock-Küche – mehr braucht es nicht, um ein perfektes Familienwochenende zu erleben.

Eines ist klar – im Januar 2023 sind wir wieder am Knock!

Kolpingfamilie im Advent 2021

Lichtermeeraktion

Seit etlichen Jahren führt die Kolpingfamilie diese Aktion für unsere Gemeinde durch. 58 Wunschkerzen wurden aufgehängt und sind alle von netten Menschen abgeholt worden, die sie in Geschenke für Kinder und Jugendliche in Markt Erlbach umtauschen. Die weihnachtlich verpackten Geschenke wurden bei Familie Mandel abgegeben und danach zu den Familien gebracht.

Weihnachtstruckeraktion

Seit 1994 unterstützen wir die Paketaktion der Johanniter. Die Lebensmittelpakete werden in ländliche Regionen Ost- und Südosteuropas gefahren. Kräftig unterstützten die Schulen in Markt Erlbach und Wilhermsdorf diese Aktion. Gesammelt wurden dieses Jahr über 75 Pakete, die von den Johannitern an der Sammelstelle eines örtlichen Getränke-marktes abgeholt wurden.

Spende für Elterninitiative krebserkrankter Kinder Erlangen e.V.

In den letzten Jahren hat die Kolpingjugend einen Nikolausdienst angeboten, der leider auch in diesem Jahr nicht stattfinden konnte. Anstelle hierfür wurde die Kollekte des Kolpinggottesdienstes vom 4.12. 2021 für die Elterninitiative verwendet und somit können wir 222,22 € übergeben.

Lebensmittelspende für Tafel Neustadt

Im Dezember 2021 konnten wir 400 € Erlös aus dem Verkauf von fair gehandeltem Kaffee durch die Kolpingfamilie Markt Erlbach/Wilhermsdorf in Form von konservierten Wurst- und Fischprodukten sowie süße Brotaufstriche an die Tafel Neustadt/Aisch spenden.

Der Tatico Kaffee ist ein fairgehandelter Kaffee aus Honduras, der in einer Kolping Kooperative angebaut und geerntet wird. Verarbeitet wird der Rohkaffee in der Kolping Röstwerkstatt Brakel, einem inklusiven Betrieb des dortigen Kolping Berufsbildungswerkes. Kaufen kann man diesen Kaffee bei Familie Reeg 09106 924494.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer dieser sozialen Aktionen.



Ministrantenaufnahme im Rahmen des Gottes- dienstes:

Mit großer Freude wurde in der Gemeinde die Aufnahme einiger Kinder in die Schar der Ministranten begrüßt. Endlich war es möglich, dass Pfarrer Bittel und die Ministrantenleiter Laura Groß, Hannah Reeg und Jakob Bauereiß fünf „neuen“ Ministranten die Plakette umhängen konnten: Mia Mandel, Lukas Becker, Julius Böttger, Aaron Sill und Moritz Stürzenhofecker gehören nun auch offiziell zu den Minis von Markt Erlbach und Neuhoﬀ/Zenn.

Ökumenisches Frauenfrühstück in Markt Erlbach, 16.10.2021

Beten ohne Grenzen - Ein vergessener Beter – Georg Müller

Es war immer noch Corona-Zeit, als sich eine Gruppe von Frauen in Markt Erlbach entschloss, das Frauenfrühstück in diesem Jahr nicht ausfallen zu lassen. Die Planung war schwierig wegen der ständig wechselnden Regeln.

Aber zuletzt überwogen Mut und Einsatzfreude der Frauen des Helferkreises und so konnten 37 Besucher im Foyer der Rangauhalle den Vortrag besuchen. Das „gemeinschaftliche Einnehmen einer einfachen Mahlzeit“ klappte unter den vorgegebenen strengen Vorgaben gut. Die coronagemäße Verteilung von Marmelade, Kaffee, Brötchen hatte zwar mehrere Diskussionsrunden gekostet, aber schließlich wurden alle satt.



Agnes Dörfner begleitete als Moderatorin das Programm und führte sehr einfühlsam ins Thema ein: das Gebet und Georg Müller. Frau Miederer stellte in ihrem Vortrag die beeindruckende Lebensgeschichte Georg Müllers vor: 1805 in Kroppenstedt (Sachsen-Anhalt) geboren, war er in jungendlichem Alter eher ein Tunichtgut. Auf Wunsch des Vaters studierte er Theologie. Bei einem Gebetskreis erfuhr er seine Bekehrung und änderte sein Leben radikal. Von nun an wollte er nur noch im Sinne Jesu leben und handeln. So zog er nach England, wirkte als Missionar an verschiedenen Orten. In Bristol gründete er zusammen mit seiner Frau ein Waisenhaus für 30 Kinder. Daraus entwickelte sich eine große Einrichtung mit 5 Häusern für 2000 Waisenkinder. „Vater der Waisenkinder von Bristol“ wird er bis heute genannt. Später reiste er mit seiner 2. Frau in der ganzen Welt umher, um die Botschaft Jesu zu verkündigen. Mit 93 Jahren starb er 1898 in Bristol an Herzversagen.

Bei allen Unternehmungen vertraute Georg Müller ganz auf die Hilfe Gottes mit seinen Gebeten. Erstaunliches, Unverhofftes widerfuhr ihm dabei. In seinen Tagebüchern berichtete er davon. Damit wir nicht nur die Geschichte eines ganz besonderen Menschen erfahren, streute Frau Miederer während des Vortrags immer wieder Anregungen und Ermutigungen ein, wie wir als Christen auch heute der Kraft des Gebets vertrauen können. Es war wie eine kleine, aber sehr intensive Gebetsschule.

Christl Fleischmann



Sternsingeraktion 2022

„Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“

Da die Sternsingeraktion wieder nicht in gewohnter Form stattfinden konnte, gab es den bewährten Weg von 2021:

„Sternsinger-Post“ mit dem Segensspruch 20*C+M+B+22 und mit Informationen zur Aktion wurde in der Pfarrgemeinde St. Johannes/Neustadt und in den Filialgemeinden Maria Königin/Emskirchen, Maria Namen/Markt Erlbach und St. Bonifatius/Uehlfeld von zahlreichen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien ausgetragen und in die Briefkästen eingeworfen. Zusätzlich gab es in Neustadt, Markt Erlbach und Uehlfeld „Sternsinger-Haltestationen“: an verschiedenen, frequentierten Orten erfreute eine Sternsingergruppe die Passanten mit Lied und Texten, verteilte gesegnete Segensaufkleber und sammelte Spenden, die großzügig gegeben wurden. Weitere Ideen wurden von den Sternsinger-Teams kreativ umgesetzt.

Sehr herzlich bedanken wir uns als Pfarrgemeinde bei allen Spendern für die hilfreiche und großzügige Unterstützung und bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement. Mehr als 25000 Euro kamen zusammen und können in unterschiedlichen Projekten für bedürftige Kinder auf der ganzen Welt eingesetzt werden.

Wir freuen uns sehr, wenn bei der nächsten Aktion unsere Kinder und Jugendlichen in ihren königlichen Gewändern wieder persönlich von Haus zu Haus ziehen und mit ihrem Lied und ihren Segenswünschen Freude zu den Menschen bringen.

Waltraud Seufert, Pastoralreferentin



Sachausschuss für Orgel und Kirchenmusik St. Johannes Neustadt an der Aisch

Gerade habe ich meinen Artikel für den letzten Pfarrbrief durchgelesen - er kam mir vor wie ein „Lügenmärchen“.

Wahr ist, dass wir drei sehr schöne Konzerte durchführen konnten. Im September begeisterte Justus Willberg nach zweimaligem Verschieben endlich mit Spiel und Erläuterungen nicht nur zur Hydraulik, der altrömischen Wasserorgel und weiteren Originalinstrumenten aus dem alten Rom. Konzertbesucher wissen nun, wie die Hydraulik vom Kolosseum auf unsere Empore kam. Im Oktober rührte Yulia Merten aus St. Petersburg mit der Domra zu Tränen. Begleitet wurde sie von dem Organisten Andreas Brunner aus Bamberg. Eine Kombination, die man kaum für möglich hielt, Orgel und Domra, zwei Gegensätze, ergaben das perfekte Paar.

Die lokale Musikschule durfte noch konzertieren, doch das war es dann für das Jahr 2021.

Am **2. Juli findet ein Arienabend** mit der jungen Münchener Sopranistin Irina Firouzi, dem Nürnberger Bariton Hubert Gröbel und der wohlbekannten Britta Köstner am Klavier statt. Arien und Duette vom Barock bis hin zu zeitgenössischen Komponisten werden erklingen. Franz Schuberts bezauberndes Ave Maria für Sopran wird zu hören sein neben einem Hit aus Sister Act - bei uns als Duett gesungen.

Unser **Kirchweihnachtskonzert am 16. Oktober** wird ein Ohrenschauspiel werden. Die Harfenistin Anne Kox-Schindelin und die Cellistin Birgit Saemann bieten Highlights aus Symphonien, Opern oder Liedern in stimmungsvoller Bearbeitung. Auf unserer Homepage findet sich ein Hörbeispiel. Hören Sie doch hinein! Besuchen Sie unsere Konzerte und empfehlen Sie uns weiter! Auch über neue Mitglieder in unserem Sachausschuss würden wir uns freuen. Mitglieder erhalten bei Konzerten eine Ermäßigung.

Alles Gute wünscht Ihnen Ihre Heike Auer

☞ **Sachausschuss für Orgel und Kirchenmusik, Ansbacher Str. 5 91413 Neustadt a. d. Aisch kirchenmusik.katholisch.nea@gmail.com**

☞ <https://www.kirchenmusik-katholisch-neustadt.de>

Heart Beat Festival – das Open Air, das eure Herzen höher schlagen lässt

Musikfestival mit Bands und Ensembles aus Emskirchen

Nach 2 Jahren pandemiebedingter Enthaltsamkeit könnt ihr in diesem Sommer einen ganz besonderen Ohrenschaus erleben. Die katholische Kirche Maria Königin Emskirchen veranstaltet ein Open Air mit Rock, Pop und neuer geistlicher Musik. Mit dabei sind ausschließlich Emskirchner Bands und Ensembles:

Major #7
Five for More
Max und der Plancke Wahnsinn
Frischer Wind
Guns'n Daisies

Wann? Samstag, 23. Juli 2022
Wo? Garten des katholischen Gemeindezentrums Maria Königin in Emskirchen

Das Festival beginnt um 17:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst.
Ab 18:00 Uhr starten die Bands.

Der Eintritt ist frei, Speisen und Getränke können erworben werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Mal Reinhören?

Hier gibt's was auf die Ohren!

Video – Mitschnitte Cantategottesdienst
Februar 2022 – Major #7



Wir dürfen ein besonderer Ort sein....

...und darüber freuen wir uns sehr! Denn am **Sonntag 15. Mai 2022 findet unter der Reihe „Gottesdienste an besonderen Orten“ um 10.00 Uhr die Eucharistiefeier** bei uns in der KITA St. Marien in Emskirchen statt. Hierzu laden wir Sie jetzt schon recht herzlich ein! Im Anschluss soll – sofern es die bis dahin geltenden Coronaregeln erlauben – ein Tag der offenen Türe, verbunden mit einem Frühlingfest, stattfinden. Neben kleinen Darbietungen unserer Kita-Kinder wird es Mitmach-Angebote für Kinder geben und für interessierte Erwachsene einen Einblick in unsere Räumlichkeiten und pädagogische Arbeit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Martina Langer

Kirchweih- und Pfarrfest in Emskirchen

Nach 2 Jahren Pause wollen wir es wieder wagen und laden recht herzlich zum Kirchweihfest unserer Filialkirche Maria Königin am **Sonntag, den 19.06.2022** ein.

Der Festgottesdienst, der sowohl vom evang. Posaunenchor als auch unserer Band „Major7#“ mitgestaltet wird, beginnt um 10.30 Uhr. Daran schließt sich das Pfarrfest rund um die Kirche an. Für das leibliche Wohl sowohl zu Mittag als auch zur Kaffeezeit ist bestens gesorgt.

Bitte beachten Sie die zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen. Diese können Sie der Gottesdienstordnung, der Homepage sowie den Aushängen entnehmen.

BeSINNen und BeWEGen

Pilgerwanderung am **Samstag 8. Oktober 2022**: „Du führst mich hinaus in Weite“ „TraumRunde“ im unterfränkischen Weinland (ca. 12 km) - Wiesen, Wälder, Weinberge - herrliche Ausblicke auf malerische Landschaft - Impulse und Gespräche - schauen, hören, staunen...

Ausschreibung ab Anfang August an den Schriftenständen unserer Kirchen,

Information und Begleitung: Past.ref. Waltraud Seufert

Tanzen im Sitzen

... zu rhythmischer Musik
... mit positiven „Nebenwirkungen“:
... fördert Beweglichkeit und Konzentration
... fördert Wohlbefinden und Freude in geselliger Gemeinschaft...

**Mittwoch, 01. Juni 2022 um 14 Uhr und
Mittwoch, 08. Juni 2022 um 14 Uhr**

im kath. Pfarrzentrum, Ansbacher Straße in Neustadt a. d. Aisch
Leitung: Waltraud Seufert, Pastoralreferentin
Anmeldung im kath. Pfarramt – Tel. 09161-2511

Termine des Elternkreises behinderter Kinder Emskirchen

Di. 17.05.22 09:00 Uhr Treffen

Di. 05.07.22 09:00 Uhr Treffen

Di. 11.10.22 09:00 Uhr Treffen

Di. 22.11.22 09:00 Uhr Treffen

Der Familiensamstag findet am 22. Oktober 2022 statt.

Termine des Frauenkreises

Di. 10.05.22 19:00 Uhr Wir gestalten eine Maiandacht

Di. 21.06.22 15:00 Uhr Besuch des Markgrafenmuseums

Di. 19.07.22 15:00 Uhr Abschlussandacht

Di. 13.09.22 15:00 Uhr Rückblick auf den Sommer; Ref.in Inge Hoch

Di. 11.10.22 18:00 Uhr Wir gestalten einen Rosenkranz

Di. 15.11.22 09:00 Uhr Frauenfrühstück zum Thema „Quelle des Lebens“ - die Frau am Jakobsbrunnen; Ref.in Past.Ref.in W. Seufert

Termine der Kolpingsfamilie

7.5.2022 Muttertagsbacken für Kinder um 13 Uhr im Pfarrsaal Markt Erlbach

15.5.2022 Brettspiele für alle Generationen 15 Uhr Pfarrsaal Markt Erlbach

5.8.2022- 12.8.2022 Zeltlager in Moggast für 8-14 jährige

Anmeldung: anmeldung@kolping-markt-erlbach-wihlermsdorf.de

Seniorentreffen in Neustadt

im kath. Pfarrzentrum, Ansbacher Straße in Neustadt a. d. Aisch – oder in der kath. Kirche St. Johannes, Ansbacher Straße in Neustadt a. d. Aisch:

Donnerstag, 19. Mai 2022 um 14.30 Uhr

„Über das Leben und die Ziele der Franziskanerminoren“
Referent: Mateusz Kotylo, Guardian vom Kloster Schwarzenberg

Donnerstag, 21. Juli 2022 um 14.30 Uhr

„Z’ammg’hockt und z’ammg’sunga“
allerlei Liedli mit Frau Rose Enzenberger

Donnerstag, 22. September 2022 um 14.30 Uhr

„CARITAS – ein besonderer Auftrag der Kirche“
Die vielfältigen Aufgaben und Initiativen werden vorgestellt
von Herrn Andreas Schilling, Geschäftsführer des
Caritas-Verbandes

Donnerstag, 20. Oktober 2022 um 14.30 Uhr

Thema und Referent bei Redaktionsschluss noch offen

Donnerstag, 17. November 2022 um 14.30 Uhr

„Wie können wir uns vor Bakterien und Viren schützen?“ –
Tipps und Anregungen für Gesundheit und Wohlbefinden
Referentin: Frau Dr. Brigitte Stauber

Termine für Seniorennachmittage Markt Erlbach 2022

vorbehaltlich, dass die Treffen unter Einhaltung des jeweils aktuellen Hygienekonzeptes möglich sind.

Mittwoch 11.05.2022 14:30 Uhr

Mittwoch 08.06.2022 Ausflug

Sonntag 03.07.2022 14:30 Uhr Fest zum 50 jährigen Bestehen

August: Ferien

Samstag 10.09.2022 11:30 Uhr Essen für Senioren

Mittwoch 12.10.2020 14:30 Uhr Herbstzeit-Erntezeit - rund um den Apfel

Mittwoch 09.11.2022 14:30 Uhr

Sonntag 04.12.2022 (2. Advent) 14:30 Uhr „Bereitet dem Herrn den Weg ...“ Brauchtum, Symbole und Lieder im Advent

Besondere Gottesdienste in St. Johannes

So. 01.05. 3. Sonntag der Osterzeit

St. Joh. 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst m. evang. Posaunenchor

So. 08.05. 4. Sonntag der Osterzeit

St. Joh. 10:30 Uhr Hl. Messe mit Firmspendung Gruppe Bittel (m. Band "Major7#")

St. Joh. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Firmspendung Gruppe Hipp (m. Band "Major7#")

Do. 26.05. Christi Himmelfahrt

St. Joh. 10:30 Uhr Festgottesdienst (tel. Anmeldung)

So. 05.06. Pfingsten - Hochfest des Heiligen Geistes

St. Joh. 10:30 Uhr Festgottesdienst (tel. Anmeldung) (live-Übertragung)

Mo. 06.06. Pfingstmontag

St. Joh. 10:30 Uhr Festgottesdienst (tel. Anmeldung)

Do. 16.06. Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

St. Joh. 09:00 Uhr Festgottesdienst Beginn in der Kirche, von dort aus Prozession mitgest. vom evang. Posaunenchor (tel. Anmeldung)

Do. 23.06.

St. Joh. 19:00 Uhr Hl. Messe zum Hochfest der Geburt Johannes des Täufers

So. 03.07. 14. Sonntag im Jahreskreis

St. Joh. 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Pfarrgemeinderates (tel. Anmeldung) (live-Übertragung)

So. 24.07. 17. Sonntag im Jahreskreis

St. Joh. 10:30 Uhr Hl. Messe m. Verabschiedung der alten Oberminis und Einführung der neuen Minis; anschl. Fahrzeugsegnung (tel. Anmeldung)

Mo. 15.08. Mariä Aufnahme in den Himmel

St. Joh. 18:00 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung

Mo. 29.08. Enthauptung Johannes' des Täufers

St. Joh. 19:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest mit Te Deum und euchar. Segen (live-Übertragung)

So. 23.10. 30. Sonntag im Jahreskreis

St. Joh. 18:00 Uhr Cantate-Gottesdienst

Besondere Gottesdienste in Maria Königin

Sa. 07.05.

Ma. Kö. 10:30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier Gruppe 1 (m. Band "Major7#") (ohne Gemeinde)

Ma. Kö. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier Gruppe 2 (m. Band "Major7#") (ohne Gemeinde)

So. 15.05. 5. Sonntag der Osterzeit

Ems Kita 10:00 Uhr Hl. Messe in der Kindertagesstätte St. Marien, anschl. Kindergartenfest

Do. 26.05. Christi Himmelfahrt

Ma. Kö. 09:00 Uhr Festgottesdienst

So. 05.06. Pfingsten - Hochfest des Heiligen Geistes

Ma. Kö. 09:00 Uhr Festgottesdienst

So. 19.06. 12. Sonntag im Jahreskreis

Ma. Kö. 10:30 Uhr Festgottesdienst zur Kirchenweihe mitgestaltet von der Band "Major7#" und evang. Posaunenchor, anschl. Pfarrfest (live-Übertragung)

So. 17.07. 16. Sonntag im Jahreskreis

Ma. Kö. 09:00 Uhr Hl. Messe m. Fahrzeugsegnung

Sa. 23.07. Hl. Birgitta von Schweden

Ma. Kö. OpenAir Gottesdienst (Beginn des OpenAir entnehmen Sie bitte der Tagespresse, der Gottesdienstordnung und der Homepage)

Besondere Gottesdienste in Maria Namen

Sa. 14.05. Hl. Vierzehn Nothelfer

Ma. Na. 10:30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier Gruppe 1 (ohne Gemeinde)

Ma. Na. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier Gruppe 2 (ohne Gemeinde)

So. 24.07. 17. Sonntag im Jahreskreis

Ma. Na. 09:00 Uhr Hl. Messe m. Fahrzeugsegnung

So. 11.09. 24. Sonntag im Jahreskreis

Ma. Na. 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst zum Patronatsfest (live-Übertragung)

So. 25.09. 26. Sonntag im Jahreskreis

Ma. Na. 09:00 Uhr Festgottesdienst zum Kirchweihfest

Besondere Gottesdienste in St. Bonifatius

Sa.	21.05.	Hl. Hermann Josef, hl. Christophorus Magallanes und Gefährten
St. Bon.	10:30 Uhr	Hl. Messe mit Erstkommunionfeier Gruppe 1 (ohne Gemeinde)
St. Bon.	18:30 Uhr	Hl. Messe musikalisch gestaltet von der Band "Major7#"
Mi.	25.05.	
St. Bon.	18:30 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Christi Himmelfahrt
Sa.	28.05.	
--	17:00 Uhr	Vorabendmesse in Rauschenberg anschl. Agape
Sa.	04.06.	
St. Bon.	17:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patronatsfest anschl. Ehrenamtsfest zum 50.-jährigen Kirchweihjubiläum
Sa.	09.07.	Hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten
St. Bon.	18:30 Uhr	Hl. Messe mit den polnischen Austauschschülern der Partnergemeinde
So.	17.07.	16. Sonntag im Jahreskreis
St. Bon.	16:00 Uhr	Festgottesdienst zum Pfarrfest anschl. Pfarrfest zum 50.-jährigen Kirchweihjubiläum
Sa.	23.07.	Hl. Birgitta von Schweden
St. Bon.	18:30 Uhr	Pfarrgottesdienst m. Fahrzeugsegnung
Sa.	17.09.	Hl. Hildegard von Bingen, hl. Robert Bellarmin
St. Bon.	18:30 Uhr	Hl. Messe mit allen ehemaligen Ministrantinnen und Ministranten von St. Bonifatius
Sa.	08.10.	
St. Bon.	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Abschluss des Festjahres 50 Jahre Kirchenweihe St. Bonifatius (live-Übertragung)
Mo.	31.10.	Hl. Wolfgang
St. Bon.	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit Totengedenken

Tag der ewige Anbetung 2022 in Neustadt/Aisch

Am **Montag, 29. August 2022** begeht die Pfarrei St. Johannes der Täufer in Neustadt/Aisch den „Tag der ewigen Anbetung“. Beginn ist um 17.00 Uhr mit der Aussetzung des Allerheiligsten.

Um 18.00 Uhr findet eine gestaltete Betstunde statt. Abschluss bildet um 19.00 Uhr ein Festgottesdienst zum Patronatsfest mit abschließendem Te Deum und eucharistischem Segen statt.

andacht am abend

mit geistlichen gesängen, gedanken und musik zum Sommer mit dem ensemble „4klang“

Freitag, 01. Juli 2022 um 19 Uhr

Kath. Kirche St. Johannes, Neustadt

bei kerzenlicht mit gesängen aus Taizè

begleitet von Musikgruppe mit Keyboard, Gitarre, Flöte, Gesang

Dienstag, 18. Oktober 2022 um 19 Uhr

Kath. Kirche St. Johannes, Neustadt

mit geistlichen gesängen, gedanken und musik zum Advent

mit dem ensemble „4klang“

Freitag, 25. November 2022 um 19 Uhr

Kath. Kirche St. Johannes, Neustadt

Rosenkranzandachten 2022

Der Rosenkranz – ein Gebet kostbar wie Gold ... ist dieses betrachtende und meditative Gebet. Dabei wird an der Hand Mariens das Leben Jesu Stück für Stück betrachtet und in unser Leben übersetzt. Es geht dabei nicht um ein herunterleiern des Rosenkranzes, sondern um Jesus für mich und mein Leben kennenzulernen und mein Leben an seinem zu orientieren.

Besonders gestaltete Rosenkranzandachten feiern wir:

04.10. um 18.00 Uhr in Neustadt/Aisch

11.10. um 18.00 Uhr in Neustadt/Aisch

18.10. um 18.30 Uhr in Emskirchen

25.10. um 18.00 Uhr in Neustadt/Aisch

Darüber hinaus jeden Dienstag um 9.00 Uhr in Maria Namen, Markt Erlbach.

Fronleichnam 2022

In diesem Jahr wird nach zweijähriger Pause unser Fronleichnamfest wieder stattfinden. Wir feiern am **Donnerstag, 16. Juni 2022 um 9.00 Uhr in St. Johannes** eine festliche Eucharistie. Danach zieht bei schönem Wetter die Fronleichnamprozession durch die Ottostraße (1. Altar – Kindergarten) in die Franz-Schubert-Straße (2. Altar – Johann-Graman-Haus) über die Ansbacher Straße zurück zur Pfarrkirche. Dort findet der Abschluss mit dem Te Deum und dem eucharistischen Segen statt.

Inwieweit ein anschließendes kleines Pfarrfest stattfinden kann ist bis Redaktionsschluss noch nicht absehbar. Bitte informieren Sie sich hier über die Gottesdienstordnung, die Homepage und die Veröffentlichung in der Tagespresse.

Cantate-Gottesdienste

Wir feiern unsere nächsten Cantate-Gottesdienste am ...

... Sonntag, 22. Mai 2022 um 18.00 Uhr in St. Bonifatius in Uehlfeld

... Sonntag, 23. Oktober 2022 um 18.00 Uhr in St. Johannes in Neustadt/Aisch.

Musikalisch werden diese Gottesdienste von der Band „Major7#“ gestaltet. Seien Sie herzlich zur Mitfeier eingeladen und willkommen.

Maiandachten 2022

Herzliche Einladung

Der Monat Mai ist seit alters her in besonderer Weise der Gottesmutter Maria geweiht. Die Verehrung der Mutter Jesu zeigt gerade in den Maiandachten ihre Entfaltung. Seien Sie herzlich zu unseren Maiandachten 2022 eingeladen am:

01.05. um 18.30 Uhr in Emskirchen

03.05. um 19.00 Uhr in Neustadt/Aisch

10.05. um 19.00 Uhr in Neustadt/Aisch

17.05. um 19.00 Uhr in Neustadt/Aisch

24.05. um 19.00 Uhr in Neustadt/Aisch

31.05. um 19.00 Uhr in Markt Erlbach.

Monatsrequiem für die Verstorbenen eines Monats

Es ist seit den Anfängen des Christentums ein guter Brauch für die Verstorbenen miteinander Eucharistie zu feiern. Gerade hier wird noch einmal - neben der Trauerfeier und der Beisetzung - ein wertvoller für die eigene Trauer eröffnet und gibt den Angehörigen eine zusätzliche Möglichkeit des Abschieds und des Loslassens. In diesem Trauergottesdienst wollen wir jeweils der Verstorbenen des vergangenen Monats unserer Pfarrgemeinde in besonderer Weise gedenken.

Diesen feiern wir an folgenden Donnerstagen in St. Johannes:

30.06. – 19.00 Uhr (für die Verstorbenen der Monate Mai und Juni)

28.07. – 19.00 Uhr (für die Verstorbenen des Monats Juli)

29.09. – 19.00 Uhr (für die Verstorbenen der Monate August und September)

27.10. – 18.00 Uhr (für die Verstorbenen des Monats Oktober)

24.11. – 18.00 Uhr (für die Verstorbenen des Monats November)

Entdecken Sie diese vielleicht neue Gottesdienstform neu und drücken durch Ihre Teilnahme am Monatsrequiem vor allem Verwandten, Bekannten oder Freunden Ihre Begleitung und Anteilnahme aus.

Daniel Bittel, Pfarradministrator



Feier der Erstkommunion 2022

54 Kinder aus unserer Pfarrei St Johannes Neustadt mit den drei Filialgemeinden Maria Königin, Emskirchen, Maria Namen, Markt Erlbach und St. Bonifatius Uehlfeld empfangen heuer das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion. Wegen der anhaltenden pandemischen Lage und der begrenzten Platzanzahl in den Kirchen dürfen jeweils die Kinder einer Vorbereitungsgruppe zusammen in einem gemeinsamen Gottesdienst und im Beisein ihrer engsten Familienangehörigen zum ersten Mal den Leib Christi empfangen und sich von der Liebe Gottes in diesem Sakrament in besonderer Weise beschenken lassen. Demnach werden, anders als in den vergangenen zwei Jahren, 10 Kommunionfeiern jeweils ohne Anwesenheit der Ortsgemeinde stattfinden.

Zur Erstkommunion gehen in Neustadt:

Samstag, 23. April 2022

9.00 Uhr

Ella Reichel – Zoe Stirling – Adam Kovac – Eva Kizsel – Levi Demirel

11.00 Uhr

Valentina Fruth – Florian Heller – Jonathan Löw – Luca Schneider – Aiden Berger

14.00 Uhr

Rebecca Kreutlein – Jacob Lorenz – Gabriel Paldino – Luis Zintz – Noel Körner

Sonntag, 24. April 2022

10.30 Uhr

Lotta Heringlehner – Emil Hechtel – Glory Okoloeze – Anton Hechtel – Florian Schrot – Leonie Frießner

14.00 Uhr

Laura Pfund – Felix Hofmann – Alexis Adolf – Roman Rybka – Ina Zimmermann – Hannes Zimmermann

in Emskirchen:

Samstag, 07. Mai 2022

10.30 Uhr

Pascal Dill – Xaver Blum – Valentin Zybala – Maximilian Horbel – Florentin Zybala – Elijah Thompson – Ludwig Hanika

14.00 Uhr

Katarina Klancar – David Hundt – Amy Hartelt – Elenia Heinen – Luis Hartelt

in Markt Erlbach:

Samstag, 14. Mai 2022

10.30 Uhr

Raphael Becker – Julius Böttger – Miguel Kartmann – Zuzanna Maciakiewicz
Kathrin Stürzenhofecker

14.00 Uhr

Marie Kamberger – Lea Meier – Caitlyn Wiczorek

in Uehlfeld:

Samstag, 21. Mai 2022

10.30 Uhr

Niklas Dietsch – Kilian Schmitt – Theresa Pollak – Tim Graf – Korbinian Roß – Finn Wirth – Luis Ervedal Rebelo

Unsere Kommunionkinder hatten auch in diesem Jahr keine einfache Vorbereitungszeit. Auch wenn manches noch online gehen musste, so konnte in diesem Schuljahr die Mehrheit der Gruppenstunden doch in Präsenz stattfinden. Den Kindern mit ihren Familien und Gruppenleiterinnen wünschen wir ein frohes Fest der Erstkommunion. Mögen Sie erfahren, dass Gott ihnen in Jesus immer zur Seite steht, sie stärkt und auf ihrem Lebensweg begleitet.



Firmung 2023

In den vergangenen 2 Jahren wurde der Firmkurs auf Seelsorgebereichsebene zusammen mit den für die Firmung verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neu konzipiert und den aktuellen Gegebenheiten neu angepasst.

Die Informationsveranstaltung

Im Mai werden die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen (für 2023 vor allem der Erstkommunionjahrgang 2017) angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Diese Informationsveranstaltung findet statt am Freitag, 08. Juli 2022 von 16:30 – 18 Uhr in St. Johannes

(Ansbacher Str. 5 – 91413 Neustadt/Aisch). Sollten Sie bis Ende Mai keine Einladung erhalten, melden Sie sich bitte unbedingt im Pfarrbüro (09161-2511).

Der Firmkurs

Der Firmkurs beginnt mit einem Auftaktnachmittag am Freitag, 16. September 2022 von 15.30 – 19.30 Uhr in St. Johannes, Neustadt/Aisch.

Das Firmwochenende

Zentraler Bestandteil der Firmvorbereitung ist ein gemeinsames Firmwochenende aller Firmlinge der Pfarreien Neustadt/Aisch, Bad Windsheim und Uffenheim vom 21. – 23. Oktober 2022 im Schullandheim Bad Windsheim.

Die Firmvorbereitung

Daneben gibt es verschiedene Angebote wie pray and stay, Gottesdienste an besonderen Orten, Möglichkeit zur Mitwirkung an der Sternsingeraktion vor Ort, uvm.

Die Firmung

Die Firmung ist für das letzte Januar-Wochenende 2023 geplant. Dieser Termin muss jedoch erst seitens der Bistumsleitung bestätigt werden. Daher ist der genaue Termin noch nicht festgelegt und kann noch nicht veröffentlicht werden.

Das Firmpatenamnt

Das Firmpatenamnt können alle Christinnen und Christen übernehmen, die römisch-katholisch getauft und gefirmt worden sind sowie mindestens 16 Jahre alt und nicht aus der Kirche ausgetreten sind. Eltern können das Patenamnt leider nicht übernehmen.

☞ **Ansprechpartner für die Pfarrgemeinde Neustadt/Aisch**
Die Firmkatechese in unserer Pfarrei begleitet Pfarradministrator Daniel Bittel. Sie erreichen ihn über das Pfarramt 09161- 2511.

Die Erwachsenenfirmung

Die Erwachsenenfirmung im Bamberger Dom wird gesendet:

Samstag vor dem Pfingstsonntag und Samstag vor dem 1. Adventssonntag

Sie möchten gefirmt werden?

Diese Firmtermine sind vor allem für katholische Erwachsene gedacht, die aus irgendeinem Grund dieses Sakrament noch nicht empfangen haben.

Wie erhalte ich das Sakrament der Firmung?

Nehmen Sie dazu Kontakt zu Pfarradministrator Daniel Bittel (09161-2511 oder daniel.bittel@erzbistum-bamberg.de) auf. In einem persönlichen Gespräch werden die Formalitäten besprochen und auf den Empfang der Firmung vorbereitet. Der Firmpate kann auch der Taufpate oder der Ehegatte sein.

Was müssen Sie zu diesem Gespräch mitbringen?

Ein Taufzeugnis bzw. Nachweis der Konversion des Firmbewerbers / der Firmbewerberin, Angaben zur Firmpatin / zum Firmpaten sowie ein Taufzeugnis der Firmpatin / des Firmpaten

Anmeldung zur Erwachsenenfirmung

Zusammen mit Pfarradministrator Daniel Bittel wird eine Anmeldung erstellt und diese nach Bamberg gesendet. Nach der Zusage und der Terminmitteilung findet am Firmtag ein Informations- und Begegnungstermin im Dompfarrheim statt.

Geplanter Verlauf:

- ... 14.30 Uhr Ankommen, Kennenlernen
 - ... 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
 - ... 15.30 Uhr Das Firmesakrament (Impuls und Gespräch)
 - ... 16.00 Uhr Der Firm-Gottesdienst (Absprachen und Erläuterungen)
 - ... 16.30 Uhr Verfügungszeit, Ortswechsel
 - ... 17.00 Uhr Firmgottesdienst im Dom zu Bamberg
- anschließend zum Abschluss kleiner Empfang im Dompfarrheim.

Unser Seelsorgeteam



Daniel Bittel
Pfarradministrator
E-Mail daniel.bittel@erzbistum-bamberg.de



Waltraud Seufert
Pastoralreferentin
E-Mail waltraud.seufert@erzbistum-bamberg.de



Isabella Stablo
Gemeindereferentin
E-Mail isabelle.stablo@erzbistum-bamberg.de

Unsere Kirchengemeinden

St. Johannes



Ansbacher Straße 5
91413 Neustadt/Aisch

Maria Namen



Zennhäuser Weg 3
91459 Markt Erlbach

Maria Königin



Kolpingweg 6
91448 Emskirchen

St. Bonifatius



Bonifatiusstraße 18
91486 Uehlfeld

Regelmäßige Heilige Messen

Neustadt:

Mittwoch 09:00 Uhr
Sonntag 10:30 Uhr

Emskirchen:

Sonntag 09:00 Uhr
(1., 3. u. 5. So. im Monat)

Markt Erlbach:

Sonntag 09:00 Uhr
(2. u. 4. So. im Monat) (3. So. im Monat Wortgottesfeier 10.30 Uhr)

Uehlfeld:

Samstag 18:30 Uhr (01.05. bis 30.09.)
18:00 Uhr (01.10. bis 30.04.)

Kath. Pfarramt St. Johannes

Anschrift

Ansbacher Straße 5
91413 Neustadt an der Aisch
Tel. 09161 2511
Fax 09161 1726
E-Mail pfarrei.neustadt-aisch@erzbistum-bamberg.de
Internet www.pfarrei-neustadt-aisch.de

Pfarrbüro

Petra Schütz, Sekretärin
Elke Neukam-Hümmer, Sekretärin

Reguläre Bürozeiten

Montag	09.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	9.30 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen

Kirchenstiftung Neustadt/A. DE56 7606 9559 0000 0443 93
Kirchenstiftung Emskirchen DE53 7606 9559 0000 3064 44
Kirchenstiftung Uehlfeld DE46 7625 1020 0000 5107 68

Katholische Kindergärten



Kindertagesstätte

St. Marien Emskirchen

Leitung Martina Langer
Georg-Bögel-Straße 7
91448 Emskirchen
Tel. 09104 3580
E-Mail marienkiga-emskirchen@kita.erzbistum-bamberg.de

Internet www.marienkita-emskirchen.de

Kindergarten

St. Johannes Neustadt/Aisch

Leitung Maria Meinzingler
Ansbacher Straße 5b
91413 Neustadt a. d. Aisch
Tel. 09161 3456
E-Mail st-johannes.neustadt@kita.erzbistum-bamberg.de
Internet www.kindergarten-neustadt.de

WITZE



Ziemlich mitgenommen kommt Erich am Nachmittag nach Hause. „Ich bin hingefallen, wo der Boden gerade sehr schmutzig war“, entschuldigt er sich bei seiner Mutter.

„Mit der neuen Hose?“, sagt die Mutter entsetzt. „Ja, leider, Mutti“, bestätigt Erich, „aber ich hatte keine Zeit, sie vorher auszuziehen.“

Lehrer: „Wenn ich vier Eier auf den Tisch lege und du legst noch einmal vier Eier dazu, wie viele sind es dann?“

Schüler: „Tut mir leid, Herr Lehrer, aber ich kann keine Eier legen.“

Der Lehrer verbessert: „Heike, es heißt nicht ‚das Gras tut wachsen‘, sondern ‚das Gras wächst‘. Es heißt auch nicht ‚die Glocke tut läuten‘, sondern ‚die Glocke läutet‘. Die Kinder nicken.

Nach einer Weile meldet sich Ina: „Herr Lehrer, mein Bauch weht.“

Lehrer: „War jemand von euch beim Fußballspiel?“

Sonja: „Ja, ich, Herr Lehrer.“

Lehrer: „Und, wie ist das Spiel ausgegangen?“

Sonja: „Wie immer! Pünktlich mit dem Schlusspfiff.“

Lehrer: „Nein, ich wollte wissen, wie viele Tore es gegeben hat.“

Sonja: „Auch wie immer: an jeder kurzen Seite des Spielfeldes eines.“

Wohin in den Urlaub?

Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin? Das findest du heraus, wenn du genau hinschaust und überlegst, welche Dinge Maria im Sommerurlaub NICHT braucht. Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll, ergeben das Urlaubsziel.

Tipp: Beachte die Buchstabenfarben!

